

FORTSCHRITTS

BERICHT 2018



FORUM
Nachhaltiges Palmöl

EINLEITUNG	2 - 9
FORTSCHRITTSBERICHTE DER MITGLIEDER	10 - 57
KONTAKT	58



EINLEITUNG



Liebe Mitglieder des FONAP,
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem dritten Fortschrittsbericht zur Zielerreichung der Mitglieder im Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP) blicken wir zurück auf das Jahr 2018. Unsere Mitglieder zeigen auf, was sie bewegt haben und wie sie sich auf vielfältige Art und Weise dafür einsetzen, die sozialen und ökologischen Bedingungen in der weltweiten Produktion von Palmöl zu verbessern. Zusätzlich bekennen sich unsere Mitglieder zu einer gemeinsamen Verantwortung aller Marktakteure in der gesamten Produktions- und Lieferkette. Sie unterstützen Zertifizierungssysteme dabei, Ansätze zu entwickeln, um soziale und ökologische Anforderungen auch in die Verarbeitungs- und Lieferkette zu integrieren. Dazu gehören beispielsweise Berichtspflichten zu Aspekten wie Arbeitssicherheit, Menschenrechten oder Treibhausgasemissionen.

Seit vier Jahren ist der Verein Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. etabliert – eine bewegte Zeit, in der viel passiert ist. Das FONAP und seine Mitglieder haben sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme eingesetzt, für mehr Transparenz in den globalen Lieferketten und die Rückverfolgbarkeit des eingesetzten Palmöls gearbeitet.

Höchstes Gut des FONAP für seine Glaubwürdigkeit ist und bleibt die [Selbstverpflichtung](#) seiner ordentlichen Mitglieder, die die folgenden drei Säulen umfasst:

1. Die Umstellung auf die Nutzung von 100% nachhaltig zertifiziertem Palmöl, Palmkernöl sowie Fraktionen und Derivaten, unter Berücksichtigung festgelegter Lieferkettenmodelle.
2. Lieferantendialoge zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der [Zusatzkriterien](#) (Stopp des Anbaus auf Torfböden, Verbot gefährlicher Pestizide, Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase, ausschließliche Verwendung von Ölpalmfrüchten aus legalem Anbau),
3. sowie eine detaillierte Berichterstattung zur Zielerreichung.

Die Selbstverpflichtung des FONAP ist damit gleichermaßen ambitioniert wie einzigartig in Europa. Mit der Unterzeichnung machen die Mitglieder deutlich, dass sie zur Speerspitze von Veränderungsprozessen in ihren Sektoren und Branchen gehören. Und sie treten den Beweis für eine engagierte Umsetzung an, Jahr für Jahr.

Im vergangenen Jahr 2018 haben die Mitglieder des FONAP insgesamt 182.999 Tonnen (in 2017: 315.467 Tonnen) zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl (einschließlich Derivate und Fraktionen) in ihren Produkten verarbeitet bzw. entsprechende Produkte verkauft. Der Rückgang der Gesamtmenge erklärt sich vor allem dadurch, dass leider einige Unternehmen das FONAP aus unterschiedlichsten Gründen verlassen haben¹. Gerade in dieser Situation ist die Arbeit des Forum Nachhaltiges Palmöl als Multiakteurs-Partnerschaft wichtig: Die entscheidenden Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft arbeiten gemeinsam daran, den Anbau und die Weiterverarbeitung von Palm(kern-)öl fairer und umweltverträglicher zu gestalten und so die positiven Aspekte der Nutzung von nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl zu verstärken.

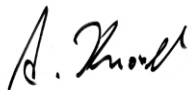
¹ Folgende Unternehmen haben das FONAP verlassen und sind im Fortschrittsbericht 2018 nicht mehr berücksichtigt: IKO Industrie-Kontor Gesellschaft für Beschaffung und Dienstleistung GmbH, Unilever Deutschland GmbH, Care Naturkost GmbH & Co. KG, Daabon Europe GmbH, GRAS GmbH, Walter Rau AG, WALTER RAU GmbH & Co. KG Speickwerk.

Besonders freut uns, dass wir im zurückliegenden Jahr die Nichtregierungsorganisation NEPCon als Neumitglied gewinnen konnten. Außerdem ist das ordentliche Mitglied Evonik Dr. Straetmans GmbH in die Kategorie Supporter gewechselt. In der Kategorie Supporter können Unternehmen, die im Bereich Weiterverarbeitung oder Handel von Oleoderivaten oder Fraktionen tätig sind, im FONAP aktiv werden. Die Supporter verpflichten sich, die ordentlichen Mitglieder bei der Erfüllung der Selbstverpflichtung – inklusive der Zusatzkriterien – zu unterstützen und jährlich den Anteil zertifizierter Ware belegbar und ambitioniert zu erhöhen.

Dennoch zeigt sich, dass das FONAP und seine Mitglieder weiterhin einen Lernprozess durchlaufen: Im vergangenen Jahr wurden 924 Tonnen Palmöl von unseren Mitgliedern in der falschen Handlungsoption (Lieferkettenmodell) bezogen (2.023 Tonnen in 2017). Dies entspricht etwa 0,5% der Gesamtmenge, die somit nicht den Vorgaben des Forums entsprechen. Letztlich ist jedoch auch dieses Palmöl zertifiziert und somit nachhaltig produziert. Insgesamt 370 Tonnen, die in der falschen Lieferkettenoption bezogen wurden, wurden bereits durch Kleinbauernzertifikate ausgeglichen. Darüber hinaus wurden drei Tonnen nicht-zertifiziertes Palmöl eingesetzt (3.203 Tonnen in 2017).

Gleichzeitig haben Maßnahmenpläne der betroffenen Unternehmen – welche in der falschen Lieferkettenoption und auch nicht zertifizierte Ware eingekauft haben – gezeigt, wie ernst es allen Mitgliedern mit der Umsetzung der Selbstverpflichtung ist. Durch solche Lernprozesse profitiert das Forum in den Folgejahren, Abläufe werden leichter, die Schritte in die richtige Richtung größer und besser sichtbar. Das FONAP hat in den letzten Jahren ein Verfahren entwickelt, welches die einzelnen Handlungsschritte im Falle von Zielverfehlungen genau festlegt. Dieses ist als Annex der Selbstverpflichtung öffentlich einsehbar. Der Vorstand kann Mitgliedern, die das 100%-Ziel nicht einhalten, unter bestimmten Bedingungen Ausgleichszahlungen auferlegen. Diese Maßnahme ist in der Vereinssatzung verankert.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Andreas Knoell
Generalsekretär des FONAP

Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP)

ÜBERBLICK:	
Ansatz	Multi-Akteurs-Partnerschaft für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Palmöl-Lieferkette
Gründung des Vereins	11. November 2015 (nach zweijährigem Zusammenschluss in der Initiative „Forum Nachhaltiges Palmöl“)
Mitglieder	50 Organisationen (Stand August 2019) aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und der Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Insgesamt gehören fünf Mitglieder der Supporter-Mitglieds-kategorie an.

Am 11. November 2015 haben Vertreter aus Industrie, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Verein „Forum Nachhaltiges Palmöl e.V.“ gegründet.

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen in der Palmölproduktion sind vielfältig: problematische Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden durch die Palmöl-Plantagen. Weil sich diese komplexen Herausforderungen nicht allein bewältigen lassen, engagieren sich unterschiedliche Akteure gemeinsam im Forum Nachhaltiges Palmöl – sie bringen ihre jeweiligen Stärken ein und profitieren vom Erfahrungsaustausch. Ihr Ziel: die sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in der globalen Palmölproduktion zu verbessern.

Die verstärkte Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl führt zu Veränderungen der Praktiken im Palmölsektor, insbesondere in den Produktionsländern. Damit trägt die Produktion von nachhaltigem Palmöl gemäß strenger Richtlinien von anspruchsvollen Zertifizierungssystemen zum Schutz von Regenwäldern, einer Verminderung von CO₂-Emissionen sowie zur Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten und der wirtschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung in den Produzentenländern bei.

Alle Mitglieder des FONAP nehmen ihre Verantwortung in den globalen Lieferketten wahr und streben verbesserte soziale, ökonomische und ökologische Bedingungen in den Anbauländern an. Durch ihre Selbstverpflichtung, ausschließlich zertifiziertes Palmöl zu verwenden, senden sie ein klares Signal an Konsumenten, Politik und vor allem an die palmölproduzierenden Unternehmen in den Produktionsländern.

Die Mitglieder des Forums Nachhaltiges Palmöl verpflichten sich öffentlich, nur noch zertifiziertes, nachhaltig produziertes Palmöl zu verwenden. Neben der Selbstverpflichtung seiner Mitglieder setzt sich das Forum Nachhaltiges Palmöl vor allem für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme ein. Die derzeit bestehenden und vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme sind insoweit ausreichend, als dass sie Mindestanforderungen an eine nachhaltige Palmölproduktion definieren. Dennoch haben alle Zertifizierungsstandards weiteren Verbesserungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der Transparenz und der konkreten Anforderungen an die Produktion und die Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Da die vom FONAP

anerkannten Zertifizierungssysteme² bislang noch nicht alle Forderungen zur Verbesserung berücksichtigen, diskutieren die Mitglieder des FONAP die Umsetzung der FONAP-Zusatzkriterien mit ihren Lieferanten:

- Stopp des Anbaus auf Torfböden und anderen Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt.
- Stopp der Nutzung hochgefährlicher Pestizide (Konventionen von Rotterdam und Stockholm, WHO 1a und 1b sowie Paraquat).
- Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase.
- Sicherstellung, dass zertifizierte Palmölmühlen Rohware (Fresh Fruit Bunches) ausschließlich aus legalem Anbau beziehen.

Die FONAP-Mitglieder streben an, dass diese Zusatzkriterien eingehalten werden. Darüber hinaus wird die Rückverfolgbarkeit des bezogenen Palm(kern)öls bis auf Ebene der Mühle – idealerweise bis auf Ebene der Plantage – angestrebt.

Über die Zielerreichung unserer Mitglieder, bei der Nutzung von 100% zertifiziertem Palm(kern)öl und der Einhaltung der Zusatzkriterien sowie der Rückverfolgbarkeit, informieren wir nachfolgend.

² Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), Rainforest Alliance (RA), International Sustainability and Carbon Certification (ISCC), Rainforest Alliance und Roundtable on Sustainable Biomaterials (RSB).

Zielerreichung der Mitglieder in 2018

Für das Jahr 2018 legt die Selbstverpflichtung des FONAP fest, dass alle Mitglieder, die Palmöl, Palmkernöl und Derivate einsetzen, folgende Ziele erreichen sollten:

- Palmöl und Palmkernöl: Einkauf zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption Segregiert (SG).
- Derivate & Fraktionen: Einkauf von mindestens 50% in der Lieferkettenoption Mass Balance (MB) und für restliche Volumen Kauf von Book & Claim Zertifikaten.

Die Nutzung von Zertifikaten von unabhängigen Kleinbauern (I.S.-Zertifikate) bleibt in allen Fällen möglich und reduziert die Verpflichtungen bei Mass Balance und Segregiert Volumen in gleichem Maße.

Darüber hinaus verpflichteten sich die Mitglieder, in einen Dialog mit ihren Lieferanten zu treten und diesen zu dokumentieren, um zu klären, wie das Thema Rückverfolgbarkeit und die Umsetzung der Zusatzkriterien zukünftig sichergestellt werden kann.

Im Jahr 2018 wurden von den FONAP Mitgliedern insgesamt 182.999 Tonnen zertifiziertes Palmöl (inklusive Palmkernöl, Derivate und Fraktionen) in der Region Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH) verwendet (Produktion oder Einkauf). Diese Volumina wurden insgesamt von 21 Herstellern und sechs Handelshäusern verwendet. Die restlichen Mitglieder setzen sich aus Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, Zertifizierungsstellen, Beratungsunternehmen und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zusammen. Diese sind durch die Selbstverpflichtung des FONAP dazu angehalten, diejenigen Unternehmen bei ihrer Zielerreichung zu unterstützen, die Palm(kern)öl einsetzen oder beziehen. Darüber hinaus gehören fünf Unternehmen zur Mitgliedskategorie „Supporter“. Die Supporter haben weltweit 501.437 Tonnen Palmöl, Palmkernöl und Fraktionen und Derivate auf Palm(kern)ölbasis in der Produktion verwendet, davon waren bereits 35% zertifiziert³.

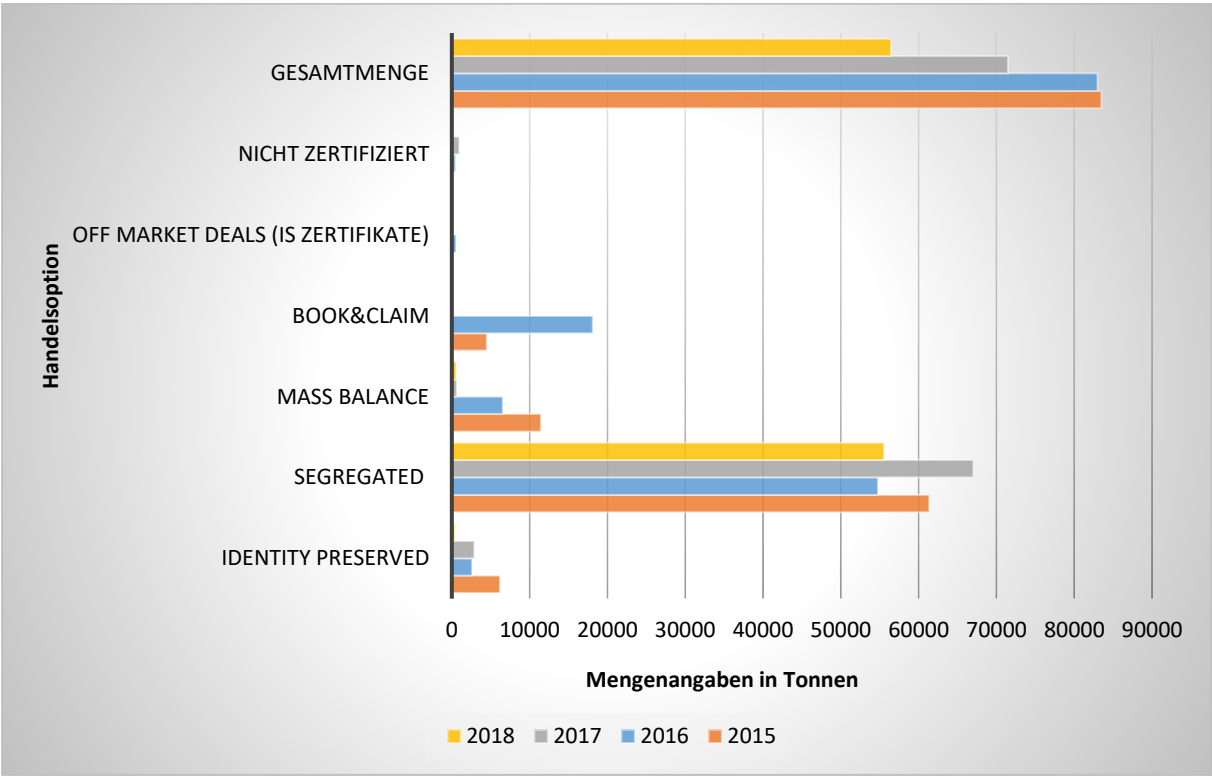
Die FONAP-Mitglieder haben in 2018 insgesamt

- 359 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 55.534 Tonnen Segregated-zertifiziertes sowie 557 Tonnen Mass Balance-zertifiziertes und 1 Tonne Book & Claim zertifiziertes **Palmöl**,
- 107 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 5.642 Tonnen Segregated-zertifiziertes und 366 Tonnen Mass Balance-zertifiziertes **Palmkernöl** und
- 9 Tonnen Identity Preserved-zertifizierte, 73.994 Tonnen Segregated-zertifizierte, 35.358 Tonnen Mass Balance--zertifizierte sowie 11.072 Tonnen Book & Claim zertifizierte **Fraktionen und Derivate** eingekauft bzw. in der Produktion verwendet.

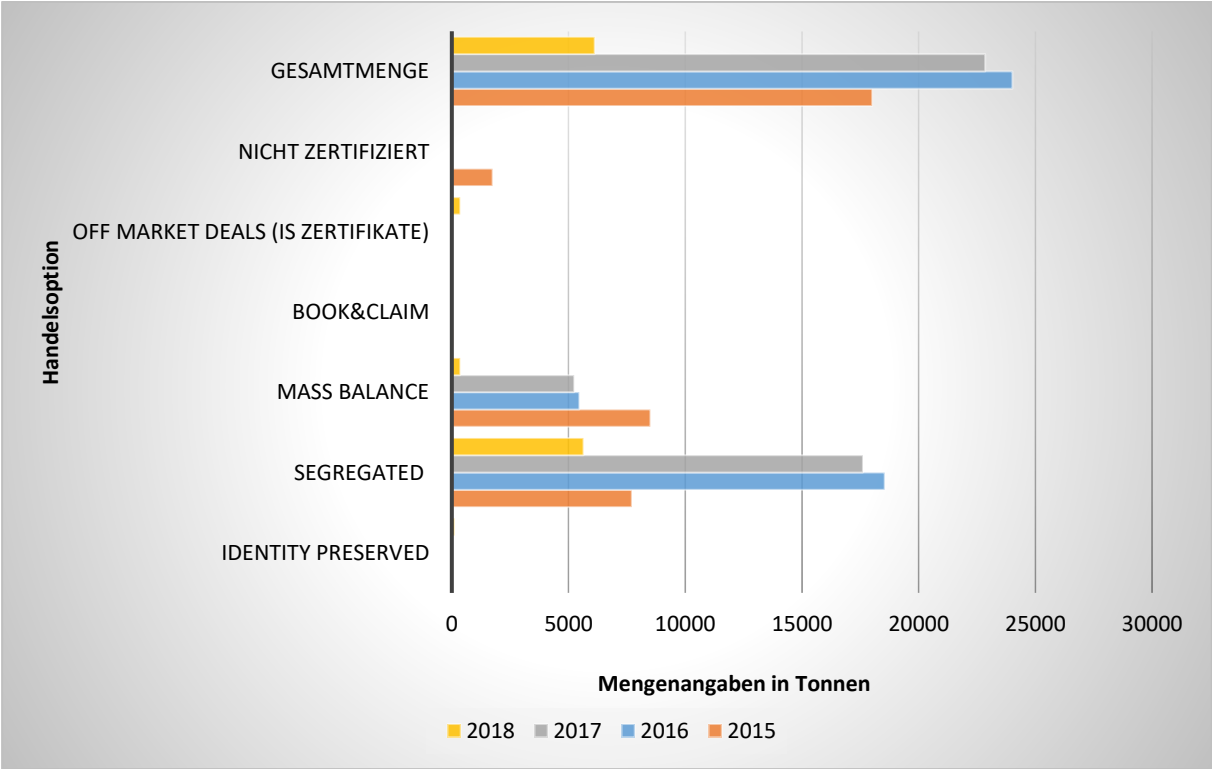
Die nachfolgenden Graphiken die Produktion und den Verkauf zertifizierter Palmprodukte durch FONAP-Mitglieder auf dem D-A-CH Markt für 2015, 2016, 2017 und 2018 im Vergleich dar.

³ Diese Mengen werden bei den weiteren Zahlenangaben nicht berücksichtigt, da sich die Selbstverpflichtung der Supporter deutlich von derjenigen der Mitglieder unterscheidet.

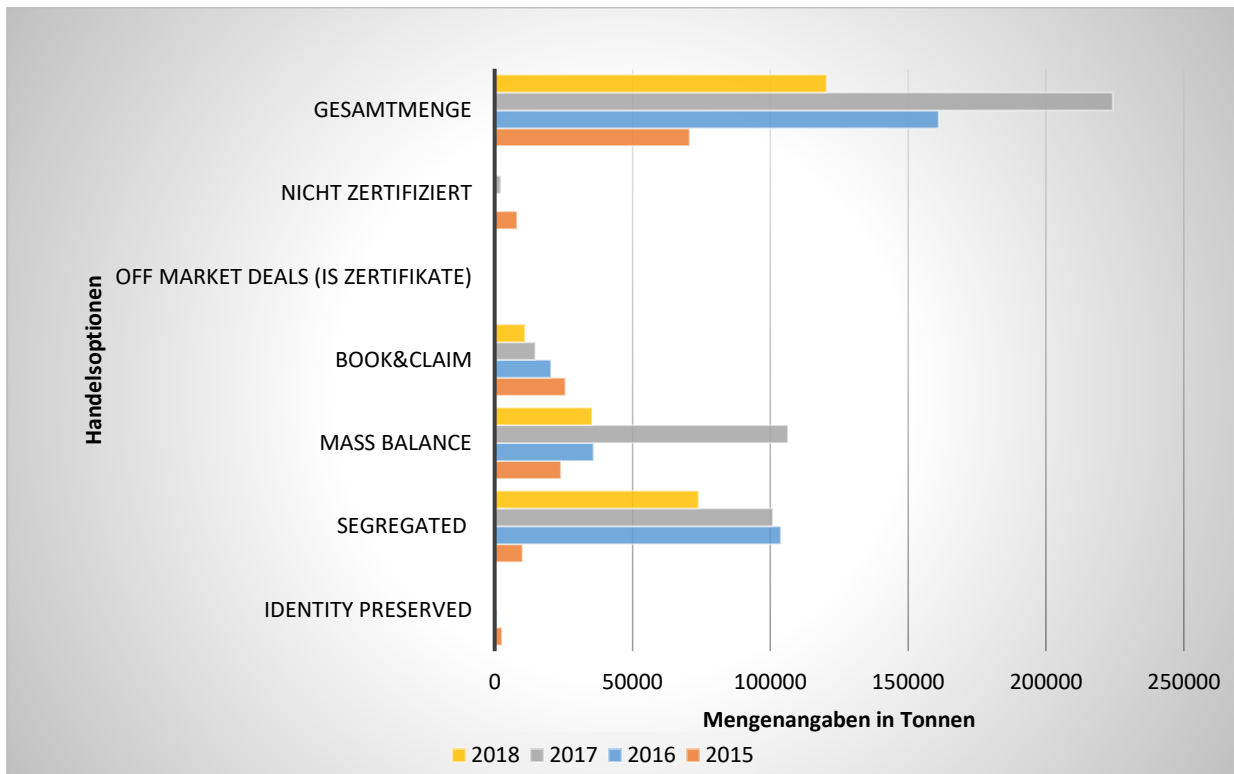
Graphik 1: FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmöl innerhalb D-A-CH, 2015 – 2018



Graphik 2: FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmkernöl innerhalb D-A-CH, 2015 – 2018



Graphik 3: FONAP Mitglieder: Verwendung von Derivaten & Fraktionen innerhalb D-A-CH, 2015 – 2018



Die Produktionsstätten der Mitglieder des FONAP befinden sich insbesondere in der D-A-CH Region (Deutschland, Österreich und Schweiz). Etwa die Hälfte der produzierenden Mitglieder produziert jedoch auch außerhalb davon. Dies ist deshalb bedeutend, weil die Mitglieder anstreben, auch außerhalb dieser Region liegende Produktionsstätten entsprechend der Selbstverpflichtung umzustellen. Dies hat zur Folge, dass der Einflussbereich des FONAP über die D-A-CH-Region ausstrahlt und eine globale Dimension hat.

Alle FONAP-Mitglieder setzen zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl, Derivate und Fraktionen nach dem Roundtable on Sustainable Palm Oil ([RSPO-Standard](#)) ein. Ein Mitglied nutzt zusätzlich Bio Zertifizierung. Alle Mitglieder haben darüber hinaus die Möglichkeit, Ware nach den anderen vom FONAP anerkannten Zertifizierungssystemen wie [Rainforest Alliance \(RA\)](#), [International Sustainability and Carbon Certification \(ISCC\)](#) und [Roundtable on Sustainable Biomaterials \(RSB\)](#) einzukaufen.

Die Komplexität beim Einsatz von Palmöl, Palmkernöl und Derivaten unterscheidet sich innerhalb der Mitgliedschaft signifikant. Knapp 50% aller produzierenden Mitglieder nutzen bis zu 25 verschiedene Rohstoffe in denen Palm(kern)öl enthalten ist. Die Komplexität in der Beschaffung steigt bei allen weiteren verarbeitenden Mitgliedern deutlich an, bis hin zu den Mitgliedern, die bis zu 150 unterschiedliche Rohstoffe, in denen Palm(kern)öl enthalten ist, einsetzen. Die hohe Anzahl an palmbasierten Rohstoffen zeigt deutlich die Herausforderungen mit denen die FONAP-Mitglieder konfrontiert sind. Während die Umstellung bei Palmöl und Palmkernöl auf die SG-Volumen größtenteils bereits erfolgt ist, müssen die Mitglieder bei den Derivaten mittelfristig mit den Lieferanten für alle dieser palmbasierten Rohstoffe (in Einzelfällen über 150) die Umstellung auf massenbilanzierte Ware erreichen.

Bei Einkauf und Lieferung aller Rohstoffe ist die Umstellung auf Segregation und Massenbilanzierung immer nur eine von vielen Anforderungen, die zwischen Lieferant und FONAP-Mitglied verhandelt werden. Weitere Aspekte betreffen die technischen Qualitätsanforderungen, Liefertermine, Abrufkontingente bei kurzfristiger Produktionssteigerung, etc. Dies zeigt, welche Anstrengungen die FONAP-Mitglieder leisten. Einige befinden sich bereits heute in der Planung für den Einkauf im Jahr 2021.

In ihren Lieferantengesprächen thematisieren alle FONAP-Mitglieder nicht nur den Einkauf von zertifizierter Ware in Mass Balance-, Segregated- und Identity Preserved-Qualität, sondern auch die Zusatzanforderungen des FONAP.

Hier zeigt sich innerhalb der FONAP-Mitgliedschaft ein sehr positives Bild, welches jedoch für die einzelnen Bereiche differenziert werden muss:

Bei der Rückverfolgbarkeit sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen, je nachdem ob ein Unternehmen Palm(kern)öl bezieht oder Derivate und Fraktionen. Insbesondere die Rückverfolgbarkeit bis auf Mühlen-ebene wird von vielen Mitgliedern, die Palmöl beziehen, bereits als machbar genannt. Unternehmen, die insbesondere Palmkernöl, Derivate und Fraktionen beziehen, erachten dies jedoch als äußerst schwierig. Rückverfolgbarkeit bis auf Plantagenebene ist hingegen für alle Mitglieder weiterhin eine Herausforderung und wird nur in Ausnahmefällen umgesetzt. Bei den Zusatzkriterien ist deutlich, dass die FONAP-Mitglieder durch regelmäßige Gespräche mit ihren Lieferanten einen wichtigen Beitrag geleistet haben, dieses Thema auf dem Markt zu verankern. Wir gehen davon aus, dass die regelmäßigen Lieferantengespräche dazu beigetragen haben, dass die FONAP-Zusatzkriterien größtenteils in die Prinzipien und Kriterien des überarbeiteten RSPO-Standards übernommen worden sind. In der Diskussion wird deutlich, dass allen Partnern in der Lieferkette diese Themen bewusst sind, jedoch nur in Einzelfällen die Zusatzkriterien im Jahr 2018 entweder schon umgesetzt oder mit konkreten Zeitzielen vorangetrieben wurden. Die Marktteilnehmer berufen sich darauf, dass die Zusatzkriterien zukünftig durch den RSPO-Standard abgedeckt werden. Zugleich haben viele der großen Produzenten in ihren eigenen Richtlinien Zusatzkriterien festgeschrieben, welche teilweise jedoch nicht deckungsgleich mit den Anforderungen des FONAP sind.

Diese Daten und Informationen zeigen, dass die Mitglieder des FONAP in ihrer täglichen Arbeit große Erfolge bei der Umstellung auf zertifiziertes Palmöl und bei der stetigen Verbesserung ihrer Lieferketten erzielen. Nachhaltigkeit ist kein Endpunkt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, den alle FONAP-Mitglieder mit großem Engagement weiter fortführen werden. Es zeigt sich aber auch, dass die FONAP-Mitglieder alleine zwar Verbesserungen anstoßen können, jedoch noch eine deutlich größere Marktdurchdringung und Teilnahme weiterer Unternehmen notwendig ist, um weitere signifikante Verbesserungen zu erreichen.

Agrarfrost

GmbH & Co. KG



Wir haben uns als Mitglied des FONAP verpflichtet, reines raffiniertes und nicht-raffiniertes Palmöl zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption segregiert (SG) einzukaufen. Wie in den Jahren zuvor konnten wir diese Verpflichtung auch in 2018 erfüllen.

Zu den Themen Rückverfolgbarkeit und FONAP-Zusatzkriterien wurde der Lieferantendialog in 2018 fortgesetzt. Die Rückverfolgbarkeit des Palmöls zur Mühle ist bereits erreicht. Im vergangenen Jahr haben die Lieferanten die Rückverfolgbarkeit zur Plantage weiter ausgebaut. Allerdings konnten nur teilweise konkrete Zeitangaben zur vollständigen Rückverfolgbarkeit zur Plantage benannt werden. Das Gros der Zusatzkriterien wird nach Aussage der Lieferanten bereits erfüllt. Bei den noch umzusetzenden Zusatzkriterien ist die Qualität der Aussagen unterschiedlich. Hier sehen wir auch weiterhin die Notwendigkeit den Dialog in der Lieferkette fortzusetzen.

Bahlsen

GmbH & Co. KG

Bahlsen

Die Bahlsen-Gruppe hat das Ziel, die Produktions-, Arbeits- und Lebensverhältnisse in den Anbauländern zu verbessern. Aus diesem Grund verwenden wir ausschließlich, nachhaltig zertifiziertes Palm in unseren Produkten.

Dies trägt dazu bei, Produktion und Verkauf qualitativ hochwertiger Produkte langfristig zu sichern. Aus diesem Grund ist die Bahlsen-Gruppe Mitglied des FONAP und kauft mindestens gemäß FONAP-Selbstverpflichtung, nachhaltig zertifiziertes Palmöl ein.

Der Dialog mit unseren Lieferanten ist uns dabei sehr wichtig, um mehr Transparenz in der Lieferkette zu schaffen und gemeinsam die FONAP-Zusatzkriterien zu erreichen.

Im Jahr 2018 haben wir zum einen unser eigenes Smallholderprojekt in Malaysia erfolgreich zum Abschluss gebracht und uns dazu entschieden, Derivate und Fraktionen ebenfalls sukzessive auf den Qualitätslevel SG umzustellen.

BASF Personal Care and Nutrition

GmbH



BASF ist einer der weltweit größten Hersteller von Inhaltsstoffen für Kosmetikprodukte, Wasch- und Reinigungsmittel sowie von Nahrungsmittelzusatzstoffen. Zur Herstellung dieser Produkte werden hauptsächlich Palmkernöl und dessen Primärderivate sowie zu einem geringen Teil Palmöl eingesetzt. Mit einem Gesamtvolumen von ca. 420.000 Tonnen an Ölpalmprodukten im Jahr 2018 gehören diese Rohstoffe zu den wichtigsten nachwachsenden Rohstoffen bei BASF. Damit sind wir in der Lieferkette vom Rohstoff zum Endkonsumentenprodukt ein strategisches Bindeglied für unsere Kunden in der Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie sowie der Lebensmittelindustrie.

BASF setzt sich aktiv für die Marktumstellung auf zertifizierte nachhaltige Palmölprodukte ein. Wir unterstützen den Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil, RSPO) und arbeiten daran, die physische Transformation zur Nutzung zertifizierter Produkte in der Industrie weiter auszubauen. 2017 sind wir dem Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) als Hersteller von Oleoderivaten in der Kategorie Supporter beigetreten und intensivieren damit unser Engagement für nachhaltig zertifizierte Ölpalmprodukte in den Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz.

Zu den Schlüsselementen des BASF Palm-Commitments gehört eine Sourcing Policy für Ölpalmprodukte. Sie adressiert u.a. Anforderungen zum Schutz und Erhalt von Wäldern und Torfland sowie zur Einbeziehung der lokalen Bevölkerung. Wir haben uns verpflichtet, nachhaltige Palmölproduktion zu fördern, indem wir bis 2020 alle Palmöle nur aus RSPO-zertifizierten Quellen beziehen und unser Commitment bis 2025 auf bedeutende Zwischenprodukte auf der Basis von Palmöl und Palmkern ausweiten. In 2018 waren bereits 70% der eingekauften Palmöle RSPO MB zertifiziert, obwohl die Verfügbarkeit von nachhaltig zertifiziertem Palmkernöl weiterhin limitiert ist. Parallel dazu verstärken wir unsere Aktivitäten, um die Transparenz und Nachverfolgbarkeit in der Lieferkette weiter zu steigern. 2018 konnten wir 76% unserer Gesamtmenge an palmbasierten Produkten zurückverfolgen.

Im Rahmen unserer Strategie haben wir im Jahr 2018 mit der Initiative „Time for Change“ begonnen unser Angebot an nachhaltig zertifizierten Palmprodukten zu erweitern. Wir haben die Entscheidung getroffen palmbasierte Spezialitäten für die Kosmetikindustrie ausschließlich als RSPO Mass Balance zertifiziert anzubieten.

Um die Lebenssituation von unabhängigen indonesischen Kleinbauern zu verbessern und deren nachhaltige Produktion von Palmöl und Palmkernöl weiter auszubauen, ist BASF mehrere Partnerschaften eingegangen. So arbeiten BASF und Henkel seit 2016 mit der Entwicklungsorganisation Solidaridad zusammen. Die Kleinbauern absolvieren im Rahmen der Farmer Field School-Initiative eine Ausbildung in Landwirtschaft und Umwelt, wobei der Schwerpunkt auf effizienten und nachhaltigen Anbaupraktiken sowie Gesundheits- und Sicherheitsstandards liegt. Seit 2016 haben mehr als 1.800 Kleinbauern im Rahmen der Initiative Farmer Field School ein Ausbildungsprogramm absolviert. 2018 sind BASF, Estée Lauder, Solidaridad und der RSPO für weitere 1.000 unabhängige Kleinbauern eine Projektpartnerschaft eingegangen. Die Projektpartner ermöglichen den Bauern eine fortlaufende Ausbildung sowie technische Unterstützung, um nachhaltige Anbaumethoden zur Palmöl-Produktion umzusetzen und beizubehalten. Ziel dieses Projekts ist es, dass nach drei Jahren mindestens ein Drittel der geförderten Kleinbauern entsprechend dem Smallholder Standard des RSPO zertifiziert wird.

Beiersdorf

Auf dem Weg zu nachhaltig erzeugtem Palm(kern)öl hat Beiersdorf in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte erzielt. Beiersdorf strebt an, 100% der betroffenen Inhaltsstoffe global nur noch aus nachweislich nachhaltigem Ursprung zu beziehen (Certified Sustainable Palm Kernel Oil) und bis zum Jahr 2020 auf massenbilanzierte Palm(kern)öle und entsprechende Derivate umzustellen.

Die ambitionierten Ziele des FONAP - in 2018 mindestens 50% des Derivatevolumens für in der DACH Region produzierte Waren in Mass Balance zertifizierter Qualität zu beziehen - haben wir mit einer Umstellung von 74% des globalen Volumens deutlich übertroffen. 2018 haben wir unseren größten Palm(kern)öl-basierten Rohstoff Glycerin in Mass Balance zertifizierter Qualität bezogen, was für uns ein großer Meilenstein ist.

Die Bedeutung von transparenten Lieferketten für die erfolgreiche Umsetzung der FONAP Zusatzkriterien ist uns bewusst und wir befinden uns dazu im engen Dialog mit unseren Lieferanten. 2018 haben wir ein Projekt zur Rückverfolgbarkeit unserer palm(kern)öl-basierten Rohstoffe in Zusammenarbeit mit der Firma Transitions gestartet. Ziel ist es, mehr Transparenz in unsere Palmöl-Lieferkette zu bekommen und zu verstehen von welchen Raffinerien und Mühlen wir unsere Rohstoffe über unsere Tier 1 Lieferanten hinaus beziehen. 92% unseres Einkaufsvolumens für palm(kern)öl-basierte Rohstoffe konnten wir mit diesem Projekt zurückverfolgen.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem „World Wide Fund for Nature“ (WWF) in West Kalimantan (Indonesien) arbeiten wir seit Mitte 2018 daran, die Lebensgrundlagen von Palm(kern)öl-Kleinbauern zu verbessern. Wir möchten die Kleinbauern davon überzeugen, dass der nachhaltige Anbau ölhaltiger Palmen ohne weitere Entwaldung zur Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation lokaler Gemeinschaften beiträgt. Durch unser Engagement profitieren nicht nur die 300 Kleinbauern, die in dem Projekt involviert sind, sondern insgesamt drei Dörfer mit rund 4.500 Einwohnern. In Zukunft wollen wir auch mit weiteren Partnern Projekte umsetzen, die solche Veränderungen in der globalen Palm(kern)öl-Lieferkette bewirken. Die Erkenntnisse aus unserem Lieferketten-Rückverfolgbarkeitsprojekt unterstützen uns bei der Auswahl und Umsetzung zukünftiger Projekte. Die lokalen Bedürfnisse und die spezifischen Fragestellungen in den Beschaffungsregionen stehen dabei stets im Vordergrund.

Mehr Informationen zu unserem nachhaltigen Palmöl-Engagement finden Sie in unserem 2018 Nachhaltigkeitsbericht und auf unserer Webseite hier:

<https://www.beiersdorf.de/nachhaltigkeit/products/rohstoffe/palm-oil>

Beratungsgesellschaft für Lieferketten und Zertifizierungen

B G Beratungsgesellschaft für
L Z Lieferketten und Zertifizierung

Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

BM TRADA Deutschland

GmbH

bmtrada

Einhaltung der Mitglieder-/ Supporter-Selbstverpflichtung (ja/ nein)

- Soweit für die BM TRADA Deutschland GmbH relevant, wurde sie eingehalten.

Angabe von Gründen bei Nicht-Erreichung der Ziele

- N/A

Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele

- Schwierigkeiten verbindlich zu erklären, wie die Zusatzkriterien des FONAP's zu erreichen sind und wie dies nachgewiesen werden können.
- Schwierigkeiten beim Erläutern der Vorteile einer FONAP Mitgliedschaft für Lohnhersteller ohne eigene Marke.

Angabe von Zahlen und Prozenten sind freiwillig

- N/A

NGOs und Verbände berichten über ihr Engagement, die Ziele des FONAP voranzutreiben.

- Gespräche zur Mitgliedschaft im FONAP mit jedem (potentiellen) Kunden.
- Erläuterung der Selbstverpflichtung, vor der sich nach wie vor einige fürchten.
- Teilnahme an Vortragsveranstaltungen zu Palmöl und aktive Benennung des FONAP und seiner Ziele.
- FONAP Derivatetag genutzt, um einem großen Kreis von potenziellen Mitgliedern die Angst vor der Zertifizierung zu nehmen.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Auch im Jahr 2018 hat sich das BMEL mit zahlreichen Aktivitäten für die Erreichung der FONAP-Ziele eingesetzt und gegenüber Palmöl-nutzenden Unternehmen in Deutschland für eine Umstellung auf 100 Prozent nachhaltig zertifiziertes Palmöl sowie für eine Mitgliedschaft im FONAP geworben.

Im neuen Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode haben sich die Regierungsparteien dazu bekannt, „Initiativen für nachhaltige, entwaldungsfreie Lieferketten von Agrarrohstoffen, z.B. Palmöl, Kakao und Soja, zu unterstützen“.

Hervorzuheben ist auch die in 2018 getroffene Entscheidung über die Verlängerung der finanziellen Unterstützung des FONAP durch das BMEL. Das BMEL bewilligte 1,5 Millionen Euro für eine dritte Förderperiode des FONAP bis Anfang 2021.

Wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des BMEL zu den FONAP-Zielen in 2018 war außerdem der Austausch mit der indonesischen Regierung. Dieser fand sowohl auf bilateraler Basis als auch im Rahmen der Amsterdam-Partnerschaft (Deutschland, Dänemark, Italien, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Frankreich und Norwegen) statt. Im November 2018 reiste eine BMEL-Delegation unter Leitung des ehemaligen Abteilungsleiters Clemens Neumann nach Jakarta, um mit den Ministerien für Landwirtschaft, Umwelt und Forsten sowie dem koordinierenden Wirtschaftsministerium politische Gespräche über die aktuelle Situation im Palmölsektor in Indonesien zu führen. Im Mittelpunkt standen Diskussionen über die Erwartungen von Konsumenten, Wirtschaft und Politik in Deutschland an eine nachhaltige Palmölproduktion sowie die Anstrengungen der indonesischen Regierung, z.B. bei der Überarbeitung des indonesischen Palmöl-Standards (ISPO) und der Unterstützung von Kleinbauern im Palmölsektor. Daran anschließend fand im Dezember 2018 ein informeller Dialog zu Palmöl zwischen Vertretern der Mitgliedsländer der Amsterdam-Partnerschaft und der indonesischen Regierung in Brüssel statt.

Auch im Jahr 2018 informierte das BMEL die Mitglieder des Deutschen Bundestags im Rahmen einer Kleinen Anfrage über die Arbeit des FONAP.

Mit Blick auf die seit 2016 laufenden Verhandlungen der EU über ein Freihandelsabkommen (FHA) mit Indonesien setzte sich die Bundesregierung auch im Jahr 2018 gegenüber der EU-Kommission dafür ein, im Freihandelsabkommen das Thema nachhaltige Palmölproduktion spezifisch zu adressieren.

Börlind Gesellschaft für kosm. Erzeugnisse mbH

ANNEMARIE BÖRLIND

NATURAL BEAUTY

Die Börlind GmbH hat für das Jahr 2018 die Ziele der Selbstverpflichtung erreicht.

Palm(kern)öl kommt bei Börlind nur in Form von Derivaten zum Einsatz. Hierbei handelt es sich insgesamt um 104 verschiedene Palmöl- oder Palmkernöl-basierte Derivate.

Auf dem Markt für kosmetische Rohstoffe sehen wir eine deutliche Fokussierung auf das Thema der Zertifizierung von Palm(kern)öl. Durch unsere Sensibilisierung in den vergangenen Jahren, kamen nun endlich einige unserer Rohstofflieferanten von sich aus auf uns zu, um ihre zertifizierte Versionen anzubieten. Für 2019 haben uns viele Lieferanten eine Verfügbarkeit in MB Qualität angekündigt. Dies stellt für uns eine deutliche Erleichterung dar und ist insgesamt ein spürbarer Schritt in die von uns angestrebte Richtung.

Für Derivate gilt weiterhin zumeist nur eine Verfügbarkeit in MB Zertifizierung, weshalb die Derivate Hersteller keine Aussagen über Rückverfolgbarkeit oder unsere FONAP-Zusatzkriterien machen. Wir erhoffen uns aber auch zu diesem Thema eine deutliche Verbesserung in naher Zukunft, indem wir konkrete Zeitpläne anfordern.

Wir sind sehr stolz das 50% Ziel im Jahr 2018 erreicht zu haben.

Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland

e.V.



Als ordentliches Mitglied hat sich BOS Deutschland im vergangenen Jahr durch folgende Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit im Palmölsektor eingesetzt:

Innerhalb des FONAPs:

- Um einen tieferen Einblick in die Arbeit der BOS Foundation in Indonesien zu ermöglichen, auch bezüglich des Engagements von BOS im Bereich Palmöl, ermöglichte BOS zwei FONAP-Mitgliedern den Besuch der BOS-Orang-Utan-Rettungsstation in Zentral-Kalimantan, September 2018.
- Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Der Palmölmarkt in Deutschland in 2017 und die globale Entwicklung“ bei der FONAP-Generalversammlung im Oktober 2018. Hier betonte BOS Deutschland insbesondere den Nachholbedarf bezüglich ökologischer Nachhaltigkeit im Palmölanbau am Beispiel von Borneo.
- Mitarbeit in der FONAP-Arbeitsgruppe Projekt.
- Mitarbeit in der FONAP-Arbeitsgruppe Review & Monitoring.

Außerhalb des FONAPs:

- BOS Deutschland wurde von verschiedenen Seiten eingeladen die Umweltfolgen des Palmölanbaus zu beleuchten. Hier erläuterte BOS die Auswirkungen des Palmölanbaus auf Biodiversität in Indonesien, sowie zu den Chancen und Herausforderungen von zertifiziertem Palmölanbau.

Beispiel: „Palmölanbau – Problematik und Perspektiven“, Vortrag und Diskussion beim KED-Infoabend im Rahmen des Novembers der Wissenschaft in Hannover, organisiert gemeinsam mit dem kirchlichen Entwicklungsdienst (KED), November 2018.

- Die Vorträge stellten die Komplexität des Themas Palmöl dar. Allein im letzten Jahrzehnt sank die Orang-Utan-Population auf Borneo um geschätzte 25%, 50% der Entwaldung von 2005-2015 wird dem Ölpalmenanbau zugeschrieben. Gleichzeitig ist die Ölpalme im globalen Vergleich produktiver als andere Ölpflanzen, die globale Nachfrage ist weiterhin hoch. Für viele Kleinbauern in Indonesien ist Palmöl inzwischen eine wichtige Einkommensquelle. Dennoch leidet unter den negativen Folgen des Palmölanbaus nicht nur die Artenvielfalt, sondern auch die Bevölkerung – denn unkontrollierte Entwaldung führt zum Verlust wichtiger Ökosystemdienstleistungen und erhöht so z.B. die Gefahr von Feuern oder Überschwemmungen. Als auf Borneo tätige Regenwald- und Artenschutzorganisation wissen wir, dass Naturschutz nur gemeinsam mit den Menschen geht. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Palmöl zukünftig nachhaltiger angebaut wird und ziehen hierfür den Palmöl-sektor selbst in die Verantwortung. Wir fordern daher u.a., neben dem Stopp der Ausweitung von Palmölplantagen in Wald- oder Torfmoorgebieten, mehr Natur- und Artenschutz im Palmölsektor selbst!

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.



Im Jahr 2018 hat die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), als Dachverband der deutschen Ernährungsindustrie, den FONAP Verein und dessen Aktivitäten und Ziele über mehrere Kanäle und Aktivitäten unterstützt und beworben. Hierzu zählen unter anderem Informationen an Mitgliedsverbände und -unternehmen, redaktionelle Publikationen im öffentlich zugänglichen Bereich des BVE Internetauftritts, individuelle Gespräche sowie der Verweis auf den Verein und das Thema „nachhaltige Palmölproduktion“ in Vorträgen.

Konkret:

- Interne Informationen an BVE Mitglieder zu FONAP und zu nachhaltiger Palmölproduktion in Mitglieder-Rundschreiben.
- Hinweis und öffentliche Bewerbung des FONAP sowie dessen Arbeit auf BVE Webseite (in einer eigenen Unterseite zum Thema Palmöl).
- Beitrag zum Thema Palmöl und FONAP im BVE Jahresbericht 2018/2019.
- Präsentation der Ergebnisse der FONAP Palmölstudie im BVE Arbeitskreis Rohstoffe und Beschaffung.

Continental Bakeries Deutschland GmbH



Als innovativer und verantwortungsvoller Partner des Handels stehen wir für höchste Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit. Wir sehen uns in der Verantwortung für eine nachhaltige Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu sorgen.

Mit unserer Mitgliedschaft im Forum Nachhaltiges Palmöl verfolgen wir das Ziel, einen aktiven Beitrag zur effektiven Verbesserung für Mensch und Umwelt zu leisten. Im Rahmen der Mitgliedschaft und als Gründungsmitglied nehmen wir unsere Selbstverpflichtung sehr ernst. Die von Continental Bakeries produzierten Artikel enthalten zum Teil reines Palmöl oder Derivate. Bereits seit 2016 sind die eingesetzten Mengen ausschließlich SG-zertifiziert.

Als Mitglied des Forums für Nachhaltiges Palmöl haben wir starke Partner an unserer Seite, um gemeinsam das Ziel eines nachhaltigen Anbaus von Palmöl sowie die Verbesserung der sozialverträglichen und ökologischen Rahmenbedingungen im Palmölbau weiter voranzutreiben. Basierend auf dem ständigen Austausch zwischen den Mitgliedern konnten wir unsere Ziele trotz anfänglicher Startschwierigkeiten bereits seit mehreren Jahren erreichen.

Dan Cake Deutschland GmbH



Auch in diesem Jahr konnte Dan Cake weitere Fortschritte in der Umstellung auf nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl erreichen. Die Selbstverpflichtung Palmöl und Palmkernöl zu 100% in der Lieferkettenoption SG einzukaufen haben wir im Jahr 2018 erfüllt. Darüber hinaus konnten 100% der Derivate und Fraktionen bereits mindestens in MB größtenteils sogar in SG bezogen werden.

Bei den geführten Lieferantendialogen zum Thema FONAP Zusatzkriterien und Rückverfolgbarkeit kam es zu verschiedenen Ergebnissen. Die Rückverfolgbarkeit ist bis auf Ebene der Mühle bei reinem Palmöl in SG möglich, insbesondere bei Lieferanten mit eigener Mühle. Eine große Schwierigkeit sehen wir weiterhin darin, dass all unsere Lieferanten Endprodukte für den Markt herstellen. Somit beziehen sie i. d. Regel nicht direkt aus dem Ursprung und sind daher stark abhängig von den eigenen Vorlieferanten. Deshalb gestaltet sich die Rückverfolgung bis zur Plantage als sehr schwierig, die durch die Vielzahl von Stufen in der Supply Chain bei einem Fertigprodukt nochmals erschwert wird. Bezüglich der Zusatzkriterien konnten leider keine Meilensteine festgehalten werden. Da diese jedoch nun im RSPO Standard gefordert werden, gehen wir von einer schrittweisen Umsetzung aus.

dm-drogerie markt

GmbH & Co. KG



dm-drogerie markt ist Einzelhändler für Drogeriewaren. Zudem ist dm Inverkehrbringer von dm-eigenen Marken-Produkten. dm hat keine eigenen Produktionsstätten, sondern arbeitet partnerschaftlich und langjährig mit Lieferanten-Partnern zusammen, die jeweils Spezialisten in den entsprechenden Produkt-Kategorien sind. Seit Jahren arbeitet dm gemeinsam mit den Lieferanten-Partnern an der Verknüpfung von Palm-basierten Inhaltsstoffen mit Nachhaltigkeit. Da dm nicht selbst einkauft, ist eine Veränderung nur über und mit den Partnern möglich.

Direktes Palmöl / Palmkernöl findet sich lediglich im Bereich der Lebensmittel. Hier wird Bio-, IP- oder SG-zertifizierte Ware eingekauft. In den dm-eigenen Marken-Produkten – vor allem in der Kosmetik oder in Wasch-, Putz- und Reinigungsprodukten – werden mehrheitlich Derivate auf Basis von Palmöl oder Palmkernöl eingesetzt.

dm hat 2018 das 100 % - Ziel der Selbstverpflichtung erreicht.

Bei den Derivaten lag der Anteil an MB-zertifizierten Inhaltsstoffen 2017 noch bei 42 %. 2018 konnte der Anteil an MB-zertifizierten Inhaltsstoffen deutlich ausgebaut werden; er liegt bei 79,7 %. Auch für 2019 ist eine weitere positive Entwicklung des Anteils zu erwarten.

Das 100 % MB – Ziel für Derivate und Fraktionen bis 2020 kann nicht erreicht werden. Dies beruht vor allem auf Inhaltsstoffen im Pharma-Bereich, die nicht auf MB umgestellt werden können, aber auch auf ganz speziellen Inhaltsstoffen in der Kosmetik, die in geringen Mengen produziert werden, oder auf Parfümölen.

DNV GL Business Assurance Zertifizierung & Umweltgutachter GmbH



Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

Edeka Zentrale

AG & Co. KG



EDEKA bekennt sich als Mitglied des Forums Nachhaltiges Palmöl zur FONAP-Selbstverpflichtung. Im EDEKA-Eigenmarkensortiment sind bereits nahezu alle Produkte mit Palmölbestandteilen auf zertifizierte Quellen umgestellt, etwa bei reinem Palmöl zu 98 % RSPO SG. EDEKA arbeitet weiter kontinuierlich an der Erfüllung der Selbstverpflichtung und optimiert das Zertifizierungsniveau weiter. Die Einhaltung der Selbstverpflichtung stellt aufgrund des großen und sehr dynamischen EDEKA-Eigenmarkensortiments sowie eines entsprechenden Lieferantenportfolios eine kontinuierliche Herausforderung dar. Auch der weltweite Warenbezug erschwert die Zielerreichung, da beispielsweise in EU-Drittstaaten das Thema Nachhaltigkeit nicht wie in der D/A/CH-Region gelebt beziehungsweise von den Stakeholdern eingefordert wird. EDEKA fordert darüber hinaus Verbesserungen in den Standards und fördert deren Weiterentwicklung. Dazu gehören unter anderem der Austausch mit Lieferanten zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien, das Engagement in Gremien wie RSPO und die Unterstützung von POIG- und FONAP-Zusatzkriterien.

Evonik Dr. Straemans

GmbH

drstraetmans

An Evonik brand.

Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

Ferrero Deutschland

GmbH

FERRERO

Die FERRERO-Gruppe arbeitet seit 2005 auf die verantwortungsvolle Beschaffung hin. Seit Januar 2015 verwendet FERRERO für seine Produkte weltweit zu 100% als nachhaltig zertifiziertes, segregiertes RSPO-Palmöl. Die Einhaltung des Standards wird von Dritter Seite verifiziert (SGS, Bureau Veritas). Damit hält FERRERO die FONAP-Selbstverpflichtung ein.

Das Nachhaltigkeitsengagement der FERRERO-Gruppe geht über das Erreichen der RSPO-Kriterien, wie auch vom Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP) gefordert, hinaus. Gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation TFT hat FERRERO eine eigene Palmöl-Charta entwickelt. Zudem ist FERRERO Mitglied bei der Palm Oil Innovation Group (POIG), dessen Richtlinien alle FONAP-Zusatzanforderungen erfüllen.

Qualitätskontrolle /-sicherung: Materialcode und Überprüfung eines gültiges RSPO-Zertifikats des Lieferanten.

Im Rahmen der regelmäßigen Supply-Engagement-Gespräche konzentrieren wir uns auf die Transformation der Lieferantenpraxis. In einem faktenbasierten Ansatz muss jeder Ferrero-Lieferant die Umsetzung der Ferrero-Charta nachweisen. Als Beispiel:

- Vollständig rückverfolgbares Öl liefern.
- Keine Wälder mit hohem Kohlenstoffbestand abholzen oder Brandrodung einsetzen.
- Stopp des Anbaus auf Torfböden, Gegenden mit hohem Erhaltungswert bewahren => New Planting Procedure Policy (UN-Selbstverpflichtung keine Nutzung von Torfböden und keine weitere Expansion).
- Über die Treibhausgasemissionen ihrer Produktion berichten.
- Die Menschenrechte achten und Arbeiterrechte anerkennen und einhalten.
- Pestizideinsatz, 100% Paraquat frei.

Wo eine Lücke identifiziert wird, vereinbart Ferrero einen zeitgebundenen Implementierungsplan mit den Lieferanten. Regelmäßige Feldbesuche und Interaktionen unterstützen diesen Prozess.

Hauptergebnisse der Gespräche zum Thema Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit:

- 100% -ige Rückverfolgbarkeit bis zur Mühle.
- 99,96% -ige Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage.
- 25.500 Smallholders in der Supply Chain bekannt.

Weitere Informationen: Almut Feller (almut.feller@ferrero.com), Theresa Bickeböller (theresa.bickeboeller@ferrero.com), Ferrero Deutschland.

Gebr. Müller Kerzenfabrik

AG



Wir, das Unternehmen Gebr. Müller Kerzenfabrik AG, konnten die Ziele der FONAP- Selbstverpflichtung für 2018 wieder erreichen.

In der Kerzenbranche fehlt es größtenteils an Überzeugung und Bemühen um nachhaltiges Handeln durch die Verwendung nachwachsender Rohstoffe zu integrieren. Wir sind besonders stolz als Pioniere in unserer Branche stetig an dem Anteil nachwachsender Rohstoffen in unseren Produkten zu arbeiten.

Als Gründungsmitglied des FONAP sind wir Mitwirkende einer Organisation mit vielen starken Partnern. Nachhaltigkeit beschäftigt uns schon seit 8 Generationen. Nicht nur in der Nachhaltigkeit des Unternehmens, sondern auch im Austausch zu Mensch & Umwelt. Daher suchen wir regelmäßig den Dialog zu Kunden & Lieferanten. Unser Ziel ist es, unsere Kunden über die Vorteile der Verwendung nachwachsender Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau aufzuklären. So wollen wir Kunden davon überzeugen einen vergleichsweise geringen Aufpreis für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen und kontrollierten nachhaltigem Anbau zu akzeptieren. Wir erhoffen uns, dass durch die Bildung unserer Kunden und der Wissenstransfer an deren Kunden die Nachfrage nach nachhaltigem Palm am Markt steigt.

Griesson-de Beukelaer

GmbH & Co. KG



Als Familienunternehmen mit langer Tradition ist für Griesson - de Beukelaer Nachhaltigkeit ein Grundpfeiler der Firmenphilosophie. Palm(kern)fett und dessen Derivate sind wichtige Rohstoffe für die Herstellung unserer Backwaren als Back- und Füllungsfett oder als Ausgangssubstanz für Emulgatoren, Aromen und andere Zusatzstoffe. Der Einsatz von zertifiziert angebautem Palm(kern)fett ist daher für uns von besonderer Bedeutung.

Die FONAP Selbstverpflichtung haben wir in 2018 erfüllt, in dem wir die Mengen an Palmöl und Palmkernfett in MB-Qualität durch den Kauf von IS-Kleinbauernzertifikaten ausgeglichen haben. Teilweise konnten palmkernhaltige Rohstoffe erst im Laufe des 1. Quartals 2018 auf SG umgestellt werden, so dass das 100% Ziel erst in 2019 erreicht werden kann.

Palmöl: < 0,1% MB, Rest SG

Palmkernfett: 84,9 % SG und 15,1 % MB

Derivate: 80,2 % SG, 19,8 % MB

Zur Implementierung der FONAP Zusatzkriterien waren wir in 2018 mit 5 Lieferanten im Dialog, die 97% des von uns verwendeten Palm(kern)öls liefern. Rückverfolgbarkeit, keine Anpflanzungen auf Torfböden und Flächen mit hohem Schutz- und Erhaltungswert, sowie die Reduzierung von Treibhausgasen sind die am weitesten umgesetzten Kriterien.

Gut Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter



Die GUTcert zertifiziert seit 5 Jahren Unternehmen nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard. Mit hoch qualifizierten Auditoren und effizienten Verfahren konnten wir in den letzten Jahren viele neue Unternehmen davon überzeugen, dass eine Zertifizierung nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard sinnvoll ist. Mit der Zertifizierung kontrollieren und überwachen wir Unternehmen, die Palm(kern)öl einsetzen, damit Rückverfolgbarkeit und Transparenz gegeben ist, teilweise bis zur Anbaufläche.

Die GUTcert leistet somit einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Steigerung der Glaubwürdigkeit von nachhaltigem Palmöl. In der AG Zertifizierung des FONAP bringt die GUTcert ihre Erfahrung ein und setzt sich dafür ein, dass Zertifizierungssysteme für nachhaltiges Palm(kern)öl weiter verbessert werden.

Darüber hinaus dürfen wir als einzige deutsche Zertifizierungsstelle RSPO-Trainingsseminare durchführen. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren sehr häufig genutzt und wir tragen so dazu bei, dass sich Unternehmen und Auditoren ständig zum Thema RSPO weiterbilden und qualifizieren.

Hans Henglein & Sohn

GmbH



Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH



Als Teil unserer Verpflichtung, den Wandel in der Palmölindustrie voranzutreiben, haben wir uns spezifische Ziele gesetzt, die sich auf die zentralen Herausforderungen konzentrieren und nachhaltige Praktiken auf den Plantagen aktiv unterstützen.

Alle Inhaltsstoffe, die auf Basis von Palm- oder Palmkernöl hergestellt werden und in unseren Produkten eingesetzt werden, sollen bis **2020** aus nachhaltiger Bewirtschaftung entsprechend dem **RSPO-Massenbilanzmodell** stammen. Bereits heute sind über **65 Prozent der Derivate**, die in unseren Produkten eingesetzt werden, nach diesem Modell zertifiziert.

In Deutschland ist unsere Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH Gründungsmitglied des Forums für nachhaltiges Palmöl.

Bis zum Jahr 2020 wollen wir erreichen, dass die von uns bezogenen Palmöle, Palmkernöle und Derivate zu bekannten Quellen – zunächst bis zur Ölmühle und dann bis zur Plantage – zurückverfolgt werden können. Hier haben wir große Fortschritte erzielt und sind im engen Austausch mit all unseren Lieferanten, an die wir klar unsere Erwartungen kommunizieren und diese mit entsprechenden Schulungsunterlagen untermauern. Mit zunehmender Transparenz zeigt sich allerdings auch, wie komplex die Lieferketten und Prozesse wirklich sind. Im Jahr 2018 konnten wir eine **Rückverfolgungs-Quote** von **60 Prozent** erreichen. Wir sind davon überzeugt, dass durch digitale Tools noch deutliche Steigerungen erreichbar sind.

Wir wollen die Verfügbarkeit von nachhaltigem Palm- und Palmkernöl auf dem Markt durch **Kooperationsprojekte** erhöhen, die es **Kleinbauern** ermöglichen, ihre Ernten als nachhaltig zertifizieren zu lassen, ihre **Produktivität zu steigern** und ihre **Existenzgrundlage** zu verbessern. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner **Solidaridad** haben wir bereits **sieben Partnerschaften** etabliert, die das Angebot von nachhaltigem Palm- und Palmkernöl um mehr als die Menge erweiterten, die wir indirekt über unsere Lieferanten jährlich beziehen.

ICOF Europe

GmbH



ICOF Europe GmbH ist Teil der MusimMas Gruppe. Wir vermarkten die oleochemischen Produkte der indonesischen und europäischen Produktionsanlagen der Unternehmensgruppe in Europa.

Als Teil eines der größten Unternehmensverbunde im Bereich Palmöl, fühlen wir uns der Förderung von nachhaltigen Produktionsbedingungen und stärkeren Einbindung nachhaltiger Produkte entlang der Lieferkette verpflichtet. Im Rahmen dieser Verpflichtung ist ICOF Europe seit 2017 als „Supporter“ Teil des FONAP und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung des Forums und sieht sich darüber hinaus auch als Botschafter des FONAP.

ICOF Europe ist überdies starker Befürworter des Round Table on Sustainable Palm Oil (RSPO) und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung und Verbreitung durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen und die proaktive Kommunikation zu nachhaltigen Produkten entlang der Lieferkette. In 2018 konnte ICOF das Angebot an RSPO zertifizierten Produkten weiter ausbauen, sämtliche Produktionsanlagen sind nach RSPO SCCS zertifiziert und es wurde aktiv mit Kunden an Umsetzungen zur stärkeren Integrierung von nachhaltigen Produkten gearbeitet.

Darüber hinaus setzen wir uns in Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern MusimMas für die Integration von POIG (Palm Oil Innovation Group) verifizierter Ware in europäische Lieferketten ein und hoffen hier in 2019 wichtige Fortschritte zu erzielen.

Wir sehen ein wachsendes Interesse in nachhaltige Produkte durch unsere Kunden und die Gesellschaft. Immer längere und komplexer Lieferketten im Bereich der Oleochemie sowie höhere Kosten für zertifizierte Produkte verursachen jedoch eine teilweise geringe Bereitschaft unserer Kunden einen Wandel hin zu ausschließlich nachhaltig produzierten Produkten durchzuführen.



IOI OLEOCHEMICAL

Die IOI Oleo GmbH, eine Tochtergesellschaft der IOI Corporation Berhad Malaysia, fördert den Verbrauch von nachhaltigem Palmöl und deren Derivaten und versteht sich als Botschafter des FONAP.

Wir sind der Mitgliederkategorie „Supporter“ am 26.09.2017 beigetreten. Für das Jahr 2018 konnte die IOI Oleo GmbH die Supporter Selbstverpflichtung in vielen Punkten entsprechen und erfüllen und weiter ausbauen.

Wir konnten unseren Einkaufsanteil an zertifizierten Palm – und Palmkernöl-Derivaten (MB) signifikant erhöhen. Im Zeitraum 2016 lag der Anteil an zertifizierten Palm- und Palmkernöl-Derivaten im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Im Zeitraum 2017 lag der Anteil an zertifizierter Ware um die 10%, eine Erhöhung von fast 700% im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2018 haben wir unseren Anteil an zertifizierter Ware nochmals erhöht, was eine Erhöhung von > 20 % ausmacht. Wir konnten den Anteil unserer MB Verkaufsprodukte stabilisieren mit dem Trend die Produkte in den nächsten Jahren zu erhöhen. Der tatsächliche Verkaufsanteil an zertifizierten Produkten hat sich um 50% erhöht im Vergleich zu 2016/17. Im Jahre 2018 gab es eine weitere Erhöhung der verkauften MB Produkte um weitere 25 %.

Beide Standorte der IOI Oleo GmbH in Deutschland sind RSPO zertifiziert. Auch beteiligen wir uns an dem FONAP Kleinbauern Projekt, welches im Laufe des Jahres 2018 anlief und eine weitere finanzielle für das Jahr 2019 ist bereits zu gesichert.

In den letzten Monaten sehen wir eine vermehrte Bereitschaft seitens der Kundschaft an zertifizierten Produkten, sehen aber auch eine limitierte Bereitschaft und Möglichkeit unserer Kundschaft, diesen Weg vollends zu begleiten. Sicherlich dadurch bedingt, dass durch die Umstellung auf zertifizierte Ware höhere Kosten entstehen.

Die IOI Oleo GmbH hatte die komplette Umstellung auf zertifizierter Ware für die Business Unit: Personal Care vollzogen. Im Bereich Nutrition sind wir auf dem richtigen Wege, hier die angestrebten Mengen zu erzielen.

Wir werden uns weiterhin für den Einsatz von nachhaltigen Palmölprodukten einsetzen.



Das Zertifizierungssystem International Sustainability and Carbon Certification (ISCC) unterstützt die Implementierung nachhaltiger und entwaldungsfreier Lieferketten im Palmölsektor und trägt dadurch direkt zum Erreichen der FONAP Zusatzkriterien bei. Das von ISCC entwickelte, global anwendbare „Independent Smallholder (ISH) Programm“ gewinnt immer mehr an Zuwachs, insbesondere in Indonesien. Im Jahr 2018 haben insgesamt 35 Personen am ISH Online Training teilgenommen. Das ISCC ISH Programm ermöglicht die Zertifizierung von unabhängigen Kleinbauern, die ansonsten aufgrund ökonomischer Hindernisse keine Zertifizierung erhalten würden.

ISCC hat zudem mobile Apps entwickelt, die es zum einen ermöglichen, die Feldflächen von Kleinbauern zu kartieren und diese gegen Entwaldung sowie deren Lage in Schutzgebieten zu prüfen. Zum anderen sollen die Apps dazu verwendet werden, die Rückverfolgbarkeit vom Kleinbauern bis zur Ölmühle zu gewährleisten. Hierzu hat ISCC die dazugehörige Datenbank erweitert, sodass zusätzliche Daten von Kleinbauern hochgeladen und ausgewertet werden können (z. B. sozioökonomische und landwirtschaftliche Daten). Dies ermöglicht eine Einstufung der Kleinbauern-Gruppen hinsichtlich ökonomischer und umweltbedingter Risiken mit dem Ziel, den Kleinbauern einen verbesserten Zugang zu Finanzierungen zu geben.

Weiterhin war ISCC im Rahmen des „EU Palmoil ban“ in einem intensiven Dialog mit relevanten Ministerien, den nationalen Zertifizierungssystemen MSPO/ISPO und Firmen in Malaysia und Indonesien und hat mögliche Lösungen zur Ursachenbekämpfung diskutiert. Um sich noch effektiver vor Ort einsetzen zu können, ist ISCC der Tropical Forest Alliance (TFA 2020) beigetreten und hat seine Integritätsaudits in der Region fortgesetzt.

Kaufland

Warenhandel

Stiftung & Co. KG



Verantwortungsvolles Handeln ist ein wesentlicher Bestandteil der Kaufland Identität. Corporate Social Responsibility (CSR) bedeutet für uns, dass wir unser Kerngeschäft mit Rücksicht auf die natürlichen Ressourcen und mit Blick auf ein faires soziales Miteinander betreiben. Das machen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Verantwortung für Natur und Gesellschaft verankern wir dabei in unseren Unternehmenszielen und -prozessen.

Schon seit vielen Jahren ist Palmöl ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Eigenmarken - umso wichtiger ist daher eine umweltschonende und sozialverträgliche Gewinnung des Rohstoffes. Leider haben wir in diesem Jahr die FONAP-Ziele im Bereich „Palmöl“ nicht erreicht, da wir bei einem Lieferanten im Kerzen-Segment eine unwissende Verschiebung von „Fraktionen und Derivaten“ auf „Palmöl“ hatten. Wir haben uns so intensiv mit dem Thema „Mass Balance“ auseinandergesetzt, dass der Lieferant letzten Endes Palmöl zur Produktion eingesetzt hat.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit unseren Lieferanten intensiv und kontinuierlich daran, weitere Maßnahmen und Verbesserungen umzusetzen. Dies geschieht zum einen durch regelmäßige Lieferantengespräche und wachsende Anforderungen auf Basis von Produktspezifikationen und zum anderen durch unsere jährlichen Kaufland Lieferantenworkshops. Im Rahmen der Lieferantenworkshops tauschen sich die Beteiligten nicht nur aus, sondern erarbeiten auf Basis von themenspezifischen Fachvorträgen von Experten auch neue Lösungsmöglichkeiten. Ein weiteres wichtiges und zentrales Thema stellt die aktive Teilnahme am RSPO Standard Review Prozess dar. Für Kaufland ist es wichtig, aktiv an der Verbesserung und Weiterentwicklung von Standards mitzuwirken. Vor diesem Hintergrund prüft Kaufland, ob der Einsatz von RSPO Next möglich ist.

Dennoch gibt es auch noch viele Herausforderungen, wie zum Beispiel die Unterstützung und Förderung kleinbäuerlicher Strukturen in den Ursprungsländern. Das gemeinsame Projekt, welches 2017 von allen FONAP-Mitgliedern beschlossen und ab 2018 umgesetzt wurde, stellt sich dieser Herausforderung. Kaufland war von Anfang an ein großer Befürworter dieses Projektes, da es einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bedingungen (mit Fokus auf die FONAP Zusatzkriterien) leisten kann.

Kneipp

Naturkosmetik

GmbH



Wirkt.Natürlich.

Die Kneipp GmbH verwendet ausschließlich Derivate und kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Diese Derivate werden von Vorlieferanten zugekauft. Als Ziel für das Jahr 2018 wurde der Bezug von mindestens 50% Mass Balance definiert. Für den übrigen Anteil an Derivaten können Book and Claim Zertifikate genutzt werden. Im vergangenen Jahr haben wir 66% des Palmkernölanteils in den verwendeten Derivaten in Mass Balance Qualität bezogen. Im Vorjahr waren es noch 52%. Für den restlichen Anteil wurden beim RSPO Zertifikate erworben.

In den eingesetzten Derivaten wurden 610 Tonnen Palmkernöl verarbeitet. Von dieser Menge wurden 404 Tonnen in Mass Balance Qualität bezogen.

Im Jahr 2017 haben wir einen Vertrag mit unserem Hauptlieferanten geschlossen, alle von ihm bezogenen Rohstoffe zu Beginn des Jahres 2018 auf Mass Balance Qualität umzustellen. Im Jahr 2018 wurden weiterhin alle Produkte eines großen Lohnherstellers für unser Unternehmen auf Mass Balance umgestellt.

Eine vollständige Umstellung auf 100% Mass Balance für das Jahr 2020 sehen wir derzeit allerdings nicht als realistisch an. Derzeit würden wir eine Menge von 90% in Mass Balance bereits als sehr herausforderndes Ziel sehen.

Kuchenmeister

GmbH



Der Abschluss des Jahres 2018 und der Start in das Jahr 2019 haben uns eine Zielerreichung beschert, die wir ganz engagiert in den Blick genommen, dann allerdings nicht so schnell erwartet haben. Wir verarbeiten zu 100% SG-zertifiziertes Palmöl in jedem unserer Rohstoffe. Die Zufriedenheit über diesen Status lässt uns gleichwohl nicht aus den Augen verlieren, dass im Rahmen der Entwicklung neuer oder Weiterentwicklung bestehender Produkte durchaus die Situation entstehen kann, dass wir mit einem neuen Rohstoff/ einem neuen Lieferanten, möglicherweise wieder an der Anforderung SG-Zertifizierung werden arbeiten müssen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Arbeiten im FONAP eine Weiterentwicklung des RSPO-Standards mit forcieren konnten, die unsere FONAP-Zusatzkriterien in die Umsetzung gebracht hat.

Engagiert und intensiv führen wir nach wie vor die Dialoge insbesondere in all jene Richtungen, aus denen uns eine kategorische Ablehnung des Rohstoffes Palmöl an sich begegnet. Diese fokussiert sich in aller Regel auf den Lebensmittelsektor. Wir halten es für wert, diesen Einsatz zu zeigen um so zu einer objektivierten und differenzierten Palmöl-Diskussion beizutragen.

Unser Fazit: Wir sind hoch zufrieden mit unserer 100%-SG-Situation und nehmen diese als Ansporn auch zukünftig - insbesondere im FONAP - den uns möglichen Beitrag zur Entwicklung des Palmölsektors zu leisten.

Manuela Mewes

Logocos

Naturkosmetik

AG



Die LOGOCOS Naturkosmetik AG hat die Kriterien der FONAP-Selbstverpflichtung für 2018 eingehalten.

LOGOCOS setzt ausschließlich reines, IP-zertifiziertes Palmöl in Bio-Qualität ein. Bei den in den Produkten verarbeiteten Derivaten wird überwiegend MB-Qualität verwendet. Der Anteil konnte im Laufe des Jahres 2018 weiter gesteigert werden.

Um die Verfügbarkeit an aus nachhaltig produziertem Palmöl hergestellten Derivaten für unser Unternehmen sicherzustellen, ist LOGOCOS in ständigem Dialog mit seinen Lieferanten. Im Jahr 2018 konnten weitere dementsprechende Verträge abgeschlossen werden. Ferner wird weiterhin bei der Entwicklung von Neuprodukten ein spezielles Augenmerk auf den Einsatz nur solcher Derivate gelegt, die in mindestens MB-Qualität verfügbar sind. Beinahe alle bestehenden Rezepturen wurden von uns bereits auf MB-Qualität angepasst. Die wenigen verbleibenden werden kontinuierlich geändert, sofern die entsprechenden Qualitäten im Markt verfügbar sind. Hierdurch wird LOGOCOS in der Lage sein, den Anteil an Derivaten aus nachhaltig produziertem Palmöl stetig weiter zu erhöhen.

Das Ziel, bis 2020 ausschließlich Rohstoffe aus nachhaltigem Palmöl einzusetzen, ist eine große Herausforderung und das Erreichen hängt stark von der ausreichenden Verfügbarkeit der benötigten Derivate in entsprechender Qualität ab.

Lorenz Snack-World

GmbH



Bei allen Ölen, die wir zur Herstellung unserer Snacks einsetzen, achten wir besonders auf Herkunft und Geschmack. Neben Sonnenblumenöl verwenden wir zur Herstellung einzelner Produkte auch Palmöl. Bereits 2014 haben wir die Produktion unserer Produkte, bei denen wir Palmöl einsetzen, an allen europäischen Standorten auf 100% zertifiziertes nachhaltiges Palmöl nach dem RSPO Standard umgestellt.

Als Mitglied des Forums für nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP) haben wir auch im Jahr 2018 die FONAP Selbstverpflichtung erfüllen können. Weitere Fortschritte zeigten sich im Dialog mit unseren Lieferanten, den wir seit Anfang 2015 intensiv führen und auf den wir auch im letzten Jahr unseren Fokus legten. Hierbei konnten wir zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Zusatzkriterien weitere wichtige Erkenntnisse erzielen. Diese und weitere Themen werden wir in den zukünftigen Dialogen mit unseren Lieferanten behandeln. Auch in 2019 wurden wir erneut nach dem RSPO Standard auditiert.

NEPCon



As an accredited Certification Body (CB) for RSPO SCC, we provide information about RSPO SCC certification on our website. We are also carrying out a project called 'Sustainability Reporting for Palm Oil Companies'. The objective is to promote best practices in sustainability reporting around palm oil production in Indonesia. NEPCon will develop an executive training program aimed at supporting Indonesian palm oil firms who are either legally required or interested in voluntary reporting of their sustainability-related practices. The online education course will build on the efforts and materials already developed for firms in the sector in Indonesia with a clear emphasis on best practices, key metrics, and reporting styles already championed and tested globally, combined with Danish expertise in sustainability reporting.

As an accredited CB for RSPO SCC, we do not provide best practice guidelines. However, we do provide information on the process of RSPO Supply Chain certification. We have also assessed risks related to palm oil which are accessible in our Sourcing Hub. There is widespread negative public opinion of palm oil especially in Europe. NEPCon has gained RSPO SCC accreditation to provide credible third-party certification service, leveraging our experience and credibility in timber sector certification in Europe. We are in the process of becoming P&C accredited, where we think we could impact the negative image of palm oil and mitigate the reputational risks for companies that are using palm oil in their products. We have participated in RSPO events such as the General Assembly and physical public consultation of standards development. Our NEPCon Solutions branch is working on palm oil projects and is very engaged in transforming the market starting in the plantations. <http://www.nepcon.org/projects/enhancing-responsible-sourcing-forest-impact-commodities>

Nölken Hygiene Products GmbH



Wir, das Unternehmen Gebr. Müller Kerzenfabrik AG, konnten die Ziele der FONAP-Selbstverpflichtung für 2018 wieder erreichen.

In der Kerzenbranche fehlt es größtenteils an Überzeugung und Bemühen, um nachhaltiges Handeln durch die Verwendung nachwachsender Rohstoffe zu integrieren. Wir sind besonders stolz als Pioniere in unserer Branche stetig an dem Anteil nachwachsender Rohstoffen in unseren Produkten zu arbeiten.

Als Gründungsmitglied des FONAP sind wir Mitwirkende einer Organisation mit vielen starken Partnern. Nachhaltigkeit beschäftigt uns schon seit acht Generationen. Nicht nur in der Nachhaltigkeit des Unternehmens, sondern auch im Austausch zu Mensch und Umwelt. Daher suchen wir regelmäßig den Dialog zu Kunden und Lieferanten. Unser Ziel ist es, unsere Kunden über die Vorteile der Verwendung nachwachsender Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau aufzuklären. So wollen wir Kunden davon überzeugen einen vergleichsweise geringen Aufpreis für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen und kontrolliert nachhaltigem Anbau zu akzeptieren. Wir erhoffen uns, dass durch die Bildung unserer Kunden und den Wissenstransfer an deren Kunden die Nachfrage nach nachhaltigem Palm am Markt steigt.

Nordische Oelwerke Walther Carroux GmbH & Co. KG



Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

ökoNorm

GmbH



Die ökoNORM GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, ökologisch sinnvolle Produkte herzustellen, welche dem Menschen und der Umwelt so wenig wie möglich schaden. Bereits vor Eintritt ins FONAP haben wir unser Ziel erreicht, das für die Produktion benötigte Palmstearin aus nachhaltigen, zertifizierten und rückverfolgbaren Quellen zu beziehen. Wir arbeiten weiterhin ständig an der Rückverfolgung des Rohstoffbezugs, sowie daran, Transparenz bezüglich der Inhaltsstoffe zu schaffen.

Wir haben weiterhin großes Interesse daran, unseren Kunden die Bedeutung der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen nahe zu bringen.

OVID

Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.



Die von OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie vertretenen Unternehmen, die in der Beschaffung sowie der Verarbeitung von Palm- und Palmkernöl aktiv sind, haben sich zu einer nachhaltigen Palmölproduktion und Beschaffung im Interesse ihrer Kunden verpflichtet. Dies zeigen zahlreiche unternehmenseigene Initiativen. Aus diesem Grund unterstützt OVID das FONAP bei seinem Ziel, den Anteil und die Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem Palmöl hierzulande schnellstmöglich auszubauen. Die Branche verfügt seit Jahren über weitreichende Erfahrungen und das notwendige Instrumentarium, um zertifizierte Rohstoffe wie raffiniertes Palm- und Palmkernöl für die Verwendungsbereiche Nahrungsmittel, Oleochemie und Bioenergie zur Verfügung zu stellen.

In verschiedenen Verbandsorganen wie z. B. dem Ausschuss für Nachhaltigkeit informieren die Mitglieder ihren Verband OVID über aktuelle Entwicklungen, etwa über die zahlreichen unternehmenseigenen Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit. Um hier weiter Triebfeder zu sein, steht OVID im Austausch mit Branchenverbänden u. a. aus dem Lebensmittelbereich und der chemischen Industrie aber auch den Initiativen der einzelnen Bundesministerien, um Synergien für eine stärkere Dynamik hin zu mehr Nachhaltigkeit im Anbau und der gesamten Lieferkette zu erzeugen.

PCU Deutschland

GmbH



Die PCU Deutschland GmbH gehört zur Control-Union Certifications B.V und ist ein durch den Accreditation Services international (ASI) akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen. Sie ist autorisiert, sowohl RSPO-Audits auf Ölpalmen Plantagen als auch RSPO SCC Audits entlang der gesamten Lieferkette durchzuführen und entsprechende Zertifikate auszustellen.

Als ein überparteilich und unabhängig agierendes Unternehmen stellen wir durch sachgerecht und professionell durchgeführte Auditierung und Zertifizierung sicher, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Plantage bis zum Supermarkt – nur Palmöl(produkte) als nachhaltig deklariert werden, die auch tatsächlich entsprechend der Anforderungen des RSPO produziert wurden. Dabei auditieren wir risikoorientiert und achten auch darauf, dass die auditierten Unternehmen die Einhaltung der RSPO-Kriterien in einer Art und Weise sicherstellen, die die Komplexität der vorhandenen Prozesse widerspiegelt. Zudem haben wir in 2017 für einen unserer Kunden das erste RSPO-NEXT-Zertifikat überhaupt ausstellen können.

Wir arbeiten eng zusammen mit unserem Schwesterunternehmen CU-Malaysia, welches wiederum in engem Kontakt mit dem Standardgeber RSPO steht. Wir sind bemüht dem RSPO die Anforderungen und Bedürfnisse von Unternehmen, die eher am Ende der Palmöllieferkette operieren, darzustellen. Auf der anderen Seite ist es uns auch ein Anliegen, die von uns zertifizierten Unternehmen über aktuelle Änderungen in den Ursprungsländern sowie auch über die Vorteile der Einführung von nachhaltigen Lieferketten zu informieren.

Peter Greven Nederland

C.V.



Wir verwenden ausschließlich Fraktionen und Derivate, kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Bereits 2016 haben wir im Einkauf auf 100% zertifizierte palmbasierte Ware umgestellt. Die Umstellung im Verkauf erfolgt je nach Kundenanfragen, die abverkaufte zertifizierte Menge steigt jährlich an. Mitte 2018 haben wir unsere Produktpalette für den Bereich Food zudem vollständig auf zertifizierte Ware umgestellt. Leider erreichen uns auch immer wieder Anfragen nach palmölfreien Produkten. Hier ist auch das FONAP gefordert, die Vorteile von Palmöl weiter deutlich herauszuarbeiten. Zudem würden wir eine Ausweitung des FONAP in weitere Branchen begrüßen, um die Marktdurchdringung zertifizierter Ware weiter zu steigern.

Der Lieferantendialog zu den FONAP-Zusatzkriterien und zum Thema Rückverfolgbarkeit wurde 2018 mit unseren Hauptlieferanten weiter fortgesetzt. Zudem müssen alle unsere Lieferanten unser Palmölstatement ausfüllen und dort Angaben zu Zielen in Bezug auf die Zusatzkriterien und zur Möglichkeit der Rückverfolgbarkeit machen.

Zukünftig möchten wir uns in einem Smallholderprojekt gemeinsam mit weiteren Partnern engagieren. Dies war bereits für das FONAP Kleinbauernprojekt zusammen mit WWF und Wild Asia geplant, allerdings konnte die Änderung der FONAP-Vereinsatzung nicht rechtzeitig erfolgen, sodass eine offizielle Beteiligung nicht möglich war.

REWE Group



Die REWE Group bietet ein breites Sortiment an Eigenmarkenprodukten, in denen zum Teil auch Palm(kern)ölerzeugnisse zum Einsatz kommen. Um ihrer Verantwortung für die nachhaltigere Produktion ihrer Eigenmarken gerecht zu werden, hat sich die REWE Group in ihrer „Leitlinie für Palmöl und Palmkernölerzeugnisse“ das Ziel gesetzt, 100% zertifizierte Palm(kern)ölerzeugnisse zu verwenden. Dieses Ziel hat die REWE Group bereits im Jahr 2013 erreicht. Seitdem arbeitet die REWE Group kontinuierlich daran, auch den Anteil an physisch zertifizierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu erhöhen und hat sich deshalb zu der Erfüllung der FONAP-Selbstverpflichtung bekannt. Diesbezüglich erzielte die REWE Group in 2018 wieder einen Gesamt-Erfüllungsgrad von 99%.

Auf Grund der komplexen Lieferkettenstrukturen ist es vor allem für Lieferanten mit kleineren Produktionsmengen eine Herausforderung, ausschließlich segregierte Palm(kern)ölerzeugnisse zu verwenden, da die Etablierung separater Warenströme komplex und aufwendig ist. Deshalb steht die REWE Group im regelmäßigen Austausch mit ihren Lieferanten und arbeitet gemeinsam mit ihnen daran, das Ziel einer 100%-igen Umstellung auf segregiertes Palmöl zu erreichen. Eine größere Marktdurchdringung von segregierten Palm(kern)ölerzeugnissen wird es auch Lieferanten mit geringen Produktionsmengen erleichtern, diese einzusetzen. Deshalb begrüßt die REWE Group eine Etablierung der FONAP-Kriterien in der gesamten Branche, um so die Nachfrage nach zertifizierten und segregierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu steigern.

Seit Juli 2018 unterstützt die REWE Group zudem ein Kooperationsprojekt zwischen dem FONAP und der malaysischen Nichtregierungsorganisation WildAsia. Ziel des Projekts ist es, Feedback zur Umsetzbarkeit von FONAP-Zusatzkriterien zu sammeln und ihre Anwendbarkeit gemeinsam mit ausgewählten Kleinbauern in der Region Perak/Westmalaysia zu testen.

Darüber hinaus engagierte sich die REWE Group in 2018 gemeinsam mit dem FONAP für die Integration der FONAP-Zusatzkriterien in die neue Fassung des RSPO-Zertifizierungsstandards zur nachhaltigen Produktion von Palmöl, welche im Rahmen der 15. Generalversammlung des RSPO (Roundtable of Sustainable Palm Oil) in Kota Kinabalu/Malaysia beschlossen wurde. Die REWE Group stellte dem FONAP in diesem Rahmen ihren Sitz als Repräsentant des Konsumgüterbereichs zur Verfügung, sodass dieses im Auftrag seiner Mitglieder an den fünf Verhandlungsrunden teilnehmen konnte. Die REWE Group wird sich auch weiterhin für die Verbesserung der Standards für eine nachhaltigere Produktion von Palmöl einsetzen.

Ringana

GmbH



Reines Palmöl oder Palmkernöl ist in RINGANA Produkten nicht enthalten. Weiterhin kommen in einigen Produkten allerdings Palm(kern)ölderivate zum Einsatz. Unser Ziel ist es, diese Derivate künftig ausschließlich in zertifizierter Qualität einzukaufen und so einen aktiven Beitrag zur Lösung der Palmölproblematik zu leisten. Dieses Ziel umzusetzen, ist gerade bei den Derivaten weiterhin schwierig. Auch wenn wir feststellen konnten, dass auf dem Markt für kosmetische Rohstoffe zuletzt ein verstärktes Augenmerk auf die Zertifizierung von Palm(kern)öl gelegt wird, sind einige der bei RINGANA eingesetzten Derivate nicht in zertifizierter Qualität erhältlich bzw. sind wir mit Abnahmemengen konfrontiert, die unseren Bedarf bei weitem überschreiten. Eine Substitution dieser Rohstoffe durch gänzlich palmölfreie Alternativen, hätte negative Effekte auf die hohe Qualität unserer Produkte und ist somit aktuell kein Thema.

Die Forschungs- & Entwicklungsabteilung legt sowohl bei der Neuentwicklung von Produkten als auch bei der Überarbeitung bestehender Rezepturen großes Augenmerk darauf, nicht zertifizierte Rohstoffe durch zertifizierte zu ersetzen und steht dazu in regelmäßigem Kontakt mit unseren Lieferanten, um weitere Verbesserungen zu erzielen. So war es in einigen Fällen bereits möglich, Rohstoffe in nicht-zertifizierter Qualität gegen zertifizierte Rohstoffe auszutauschen.

Das Ziel ab dem Jahr 2020 100% der Derivate zumindest in Mass Balance einzukaufen, ist angesichts der weiterhin bestehenden Herausforderungen schwer zu erreichen. Diese sind:

- Für verarbeitete Rohstoffe ist die gewünschte Transparenz in der Lieferkette oft nicht gegeben. Gerade bei Derivaten handelt es sich um globale Lieferketten und gegenüber der Offenlegung von Lieferstrukturen bestehen weiterhin Vorbehalte. Dadurch ist es im Fall der Palm(kern)ölderivate oft schwierig, die notwendigen Herstellerinformationen zu bekommen.
- Hersteller und Lieferanten können oft keine genaueren Angaben darüber machen, ob und wann es ihre Rohstoffe in zertifizierter Qualität geben wird. Auch Angaben zur Erreichung der Zusatzkriterien sind oft schwer erhältlich.

Dirk Rossmann

GmbH



Als Erfinder des Drogeriediscounts in Deutschland und aktueller Nummer 2 der großen Drogerieketten Deutschlands ist die Unternehmensgruppe ROSSMANN sich ihrer Verantwortung im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens deutlich bewusst.

Dazu gehört auch, beim hauseigenen Qualitätsmarken-Programm ein besonderes Augenmerk auf die Förderung und den Einsatz von nachhaltig zertifiziertem Palmöl zu legen. Da ROSSMANN keine eigenen Produktionsstätten betreibt, bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten der ROSSMANN-Eigenmarkenprodukte.

Obwohl ROSSMANN erst seit 2018 aktives Mitglied des FONAP ist, konnte bereits für das Jahr 2018 erreicht werden, dass die Gesamtheit der in den ROSSMANN-Eigenmarken eingesetzten Palm-Rohstoffe RSPO-zertifiziert waren und die Selbstverpflichtungskriterien des FONAP eingehalten wurden. Erfreulich ist dabei auch, dass ROSSMANN das 50%-MB-Ziel der Selbstverpflichtung bei Derivaten/Fraktionen 2018 erreichen konnte und sogar übertroffen hat. Neben der Verwendung zertifizierten Palmöls setzt ROSSMANN sich durch Kleinbauernzertifikate für den nachhaltigen Palm-Anbau ein.

ROSSMANN wird weiterhin intensiv gemeinsam mit seinen Lieferanten daran arbeiten, weitere palmölbasierten Rohstoffe in den Zertifikatsstufen anzuheben, um auch den ab 2020 geltenden Rahmen der Selbstverpflichtungskriterien zu erfüllen.

Sustainable Agriculture Network (SAN)



Das SAN (Sustainable Agriculture Network) hat sich im Jahr 2018 für die Ziele und Inhalte der FONAP-Arbeit stark gemacht. Im Rahmen des anlaufenden FONAP-Kleinbauernprojekts mit „Wild Asia“ – die im Jahr 2018 assoziierter SAN-Kooperationspartner geworden sind – haben wir den fortlaufenden Dialog zwischen den handelnden Parteien gefördert und so zum planmäßigen Fortschritt des Projektvorhabens beigetragen. Darüber hinaus warben wir innerhalb von FONAP im Sinne bestmöglicher Transparenz und zum Wohle eines besseren Informationsflusses zwischen den im FONAP-Projekt beteiligten Kleinerzeugern, den lenkenden und administrierenden Akteuren sowie der FONAP-Mitgliedschaft per se für einen Delegationsbesuch nach Malaysia. Dieses Vorhaben konnte letztlich in enger Zusammenarbeit mit „Wild Asia“ organisiert und im September 2018 erfolgreich durchgeführt werden. An der Reise nahmen seitens FONAP Almut Feller (als Vorstandsvertreterin), Benita Heinze und Oliver Ramme vom FONAP-Sekretariat, Roland Gramling vom WWF Deutschland und Sascha Tischer für das SAN teil. Im Rahmen von Meetings, Treffen und Gesprächen vor Ort konnte sich die Delegation nicht nur einen Eindruck von der Arbeit der Farmer verschaffen (und wie sie Hot Spots mit Unterstützung von „Wild Asia“ zielführend adressieren und Lösungen in zu Erzeugergemeinschaften zusammengefassten Gruppen erarbeiten), sondern sich auch mit „Wild Asia“ über die weiteren vereinbarten Projektschritte im Detail austauschen und offene Fragen klären. Zudem bot die Reise die Möglichkeit, Material (Bewegtbild, Fotos, Statements etc.) für die FONAP-Kommunikationsarbeit zu generieren.

Ein Teil der Delegation nutzte noch die Möglichkeit, sich vor Ort auf Borneo, Indonesien, über die mannigfaltigen Herausforderungen des Orangutan-Schutzes und das weitgreifende Engagement von BOS Borneo Orangutan Survival zu informieren. Hierfür ein besonderes Dankeschön an die Kollegen von BOS in Deutschland und Indonesien. Das SAN hat zudem in der „AG Kommunikation“ aktiv mitgearbeitet und hier insbesondere auch einen Erstvorschlag für ein Kommunikationskonzept „Social Media“ erarbeitet und zur Weiterentwicklung in Diskurs mit der Arbeitsgruppe eingebracht.

Das SAN implementierte zudem weitere FONAP-Ziele und -Kriterien – unmittelbar oder mittelbar – durch unterstützende Maßnahmen. Dazu zählt zum Beispiel die Co-Entwicklung und -Validierung der APP „Pestizide & Alternativen“ für die ISEAL-Allianz, die nunmehr in den iOS-Apple und Google-Play-Stores heruntergeladen werden kann. Mit weltweiten Funktionen und mit besonderem Fokus auf die Länder Brasilien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko ausgerichtet, sollen Techniker für insbesondere Kleinbauer-Kooperativen bei ihrer Arbeit hin zu einer naturnäheren Landwirtschaft mit geringerem Agrochemikalien-Fußabdruck effektive Hilfestellung erfahren. Die APP ist aktuell auch bei INA (der deutschen Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten) als hilfreiches Werkzeug gelistet. Zum weiteren Hintergrund: Das SAN ist Mitglied der IPM-Coalition, einer Gruppe von Organisationen, die sich weltweit für die Verbesserung der land-

Sustainable Agriculture Network (SAN)

und forstwirtschaftlichen Praktiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Pestiziden engagieren. Die "Pestizide & Alternativen"-App ist ein Produkt, dessen Ziel es ist, den Einsatz und die Risiken von Pestiziden deutlich zu reduzieren. Denn die Erfahrungen von OSU-IPPC, vom SAN und der IPM-Coalition haben gezeigt, dass Schädlinge, die Kulturpflanzen, Gräser und Bäume befallen und schwächen, selten mit den geringsttoxischen chemischen Mitteln oder auf der Grundlage einer tiefgründigen integrierten Schädlingsmanagementplanung bekämpft werden. Der Einsatz von hochgefährlichen Pestiziden (HHPs) ist weit verbreitet. Die Anwender von Pestiziden – die in der Regel in ländlichen Gebieten ohne Internetzugang leben oder arbeiten – werden selten umfassend und aus unabhängigen Quellen über die Toxizität von Pestiziden informiert. Die Anwender von Pestiziden (einschließlich landwirtschaftlicher Farmer, Agroforstbetreiber oder Waldbewirtschaftern, die von IPM-Coalition-Mitgliedern überprüft oder unterstützt werden) erhalten oft Informationen über die Schädlingsbekämpfung nur von Unternehmen der agrochemischen Industrie. Die Kommunikation ist folglich begleitet von mangelnder Transparenz über die gesamte Bandbreite der Risiken und Gefahren der Produkte. Darüber hinaus sind sich die Anwender von Pestiziden selten der weniger giftigen oder nicht-chemischen Alternativen zur Schädlingsbekämpfung bewusst.

In Kolumbien führt das SAN mit seinem Netzwerkpartner „Fundacion Natura“ ein durch ISEAL und SECO unterstütztes Projekt durch, das ein System für die Messung von Nachhaltigkeit von ganzen Agrarlandschaften entwickelt. Das System kombiniert Interpretationswerkzeuge und die Kategorisierung von Landnutzungstypen mittels hochauflösender Satellitenaufnahmen, Feldbesuchen und Dialog mit Produzenten. Es berücksichtigt die Meinungen, Nöte und Erfordernisse der lokalen Einwohner für ein auskömmliches Leben. Es wird auch für Kleinproduzenten – oft ausgeschlossen durch andere Programme – anwendbar sein und ist fähig, Veränderungen auf Mikroskala zu detektieren. Das System wird diejenigen Komponenten von relevanten ISEAL-Agrarstandardsystemen einbeziehen, die auf Landschaftsebene relevant und in der Pilotzone aktiv sind. Die Pilotzone ist Municipio Zona Bananera im Departamento Magdalena, in deren Raum Landnutzung von Bananen-, Palmöl- und Reis-Anbau sowie Viehwirtschaft dominiert ist. Der Palmölsektor wie auch andere Agrarsektoren werden in die konzeptionellen und technischen Beratungen während der verschiedenen Entwicklungsphasen mit einbezogen. Ziel des Blueprint-Systems ist es, die Nachhaltigkeit von Territorien in Feinskala zu illustrieren, auch um Investoren zu gewinnen, die in die Zone investieren wollen. Das Blueprint-System wird unter anderem auch als „Risikothermometer“ für den Finanzsektor nützlich sein.

Insbesondere die Nachhaltigkeitsbemühungen von Kleinerzeugern zu fördern, ist eines der vordringlichsten Ziele, berücksichtigt man, dass nach wie vor zwischen 40 und 50 Prozent des produzierten Ölpalmenrohöls aus kleinbäuerlichen Strukturen stammt.

Solidaridad Europe

Solidaridad

Solidaridad is an international civil society organisation with 50 years experience in the development of value chains. At Solidaridad we believe sustainably produced palm oil can and should play an important role in global supply of vegetable oils for food. But we need to improve production and consumption practices.

Solidaridad became member of FONAP as we believe FONAP and its members can play an important role to support the transition towards sustainable palm oil value chains. The global Solidaridad palm programme focusses on sustainable palm oil production and consumption. Solidaridad runs a portfolio of field programmes and projects throughout all major palm oil producing regions including several programmes at landscape level to come to better governance. Also we contribute to developing better policy frameworks such as RSPO, ISPO and MSPO and cooperate with market players to ensure better practices on the ground are rewarded.

To drive the uptake of sustainable palm oil we have shared our experience within FONAP and with FONAP members on why it is so important to continue to invest in sustainable palm oil. Also we have given input to several FONAP members and activities, e.g. regarding the development of additional criteria and the set-up of a field project to drive and support implementation of sustainable palm oil production practices.

thyssenkrupp Rasselstein GmbH



Seit Januar 2015 setzen wir ausschließlich zu 100 Prozent zertifiziertes, segregiertes Palmöl nach den vom Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) anerkannten Zertifizierungssystemen RSPO, ISCC+, RSB oder Rainforest Alliance in unserem Produktionsprozess ein. Dies stellen wir durch Audits bei allen unseren Lieferanten sicher. Außerdem sind wir seit 2015 im FONAP engagiert, auch wenn wir nur eine sehr geringe Menge Palmöl in unseren Prozessen einsetzen.

Nachhaltigkeit ist tief im unternehmerischen Handeln von thyssenkrupp Packaging Steel manifestiert, denn wir sind überzeugt, dass dies der Schlüssel für eine gute Zukunft ist. Da wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind, ist es für uns wichtig, im Rahmen der Verpackungsstahlproduktion zur Schmierung nur noch segregiertes, zertifiziertes Palmöl einzusetzen und unsere Prozesse so zu optimieren, dass der Palmölbedarf so gering wie möglich gehalten wird.



Die Selbstverpflichtung des FONAP konnte erneut erfolgreich eingehalten und weiter überschritten werden. Weleda konnte erstmals bei 100% der palmölbasierten Rohstoffe zertifizierte Produkte beziehen. Bei reinem Palmöl setzen wir unverändert ausschließlich IP ein.

Im Bereich Derivate konnten wir einen MB-Anteil von 99% erzielen, das restliche 1% entspricht B&C.

Unser Ergebnis spiegelt die weitere Verbesserung der Verfügbarkeit von MB-Derivaten am Markt wieder. Das 100% Ziel kann voraussichtlich durch einen Rohstoffaustausch erreicht werden.

Schwierigkeiten bei der Zielerreichung liegen nach wie vor bei der Umsetzung der Rückverfolgbarkeit und den Zusatzkriterien bei Derivaten. Wir erhoffen uns eine deutliche Verbesserung durch die Supporter-Kategorie um die sehr komplexen Lieferketten mit diesen Forderungen zu durchdringen.

Aus den genannten Gründen wollen wir uns weiter stark im FONAP engagieren, sehen aber hohen Bedarf an Unterstützung auf politischer Ebene sowie einer Vernetzung über die D-A-CH-Region hinaus. Gerade bei Derivaten handelt es sich um globale Lieferketten, die ohne Vernetzung kaum durchdrungen werden können.

Schwäbisch Gmünd, 12.06.2019

WWF Deutschland



In welcher Mitgliedergruppe sind Sie einzuordnen?

- NGO, Verbände, Dienstleister, Bundesregierung

Folgende Maßnahmen wurden unternommen, um das FONAP bei der Zielerreichung zu unterstützen:

- Aktives Engagement im FONAP Vorstand sowie in den FONAP-Arbeitsgruppen (AG Projekt, Kommunikation, Verbesserung der Zertifizierungssysteme, Monitoring)
- Management und Kommunikation zum FONAP-Kleinbauernprojekt
- Akquise von neuen Mitgliedern (NGOs / Unternehmen)
- Veröffentlichung der Studie "Like ice in the sunshine" zum Thema Palmöl versus Kokosöl sowie Substitution
- Zahlreiche öffentliche Präsentationen, Vorträge und Interviews zum Thema Palmöl inkl. Information zu FONAP

Bei der Unterstützung ergaben sich folgende Erfolge und Schwierigkeiten:

- Es konnten neue NGO-Mitglieder fürs FONAP gewonnen werden
- Gemeinsame Durchführung des FONAP-Kleinbauernprojektes mit Wild Asia
- Noch immer kaufen viel zu wenige Unternehmen Palmöl, welches strengere Kriterien erfüllt (wie POIG), obwohl es mittlerweile auf dem Markt erhältlich ist
- Zu wenig Unterstützung für Kleinbauern (e.g. durch Zertifikate)

Ansprechpartnerin:

Ilka Petersen

WWF Deutschland

Reinhardtstr. 18

10117 Berlin

Direkt: +49 (0)30 311 777-215

Ilka.petersen@wwf.de

WWF Österreich



Kooperation Wewalka

Der WWF Österreich hat im Jahr 2018 die seit 2015 bestehende Kooperation mit dem Teighersteller Wewalka um weitere drei Jahre erneuert, in deren Rahmen sich Wewalka zu einer nachhaltigen Palmöl-Einkaufspolitik verpflichtet. Darüber hinaus bietet der WWF inhaltliche Unterstützung und Feedback zum Thema Palmöl.

Vorträge zum Thema Palmöl

Auch 2018 hat der WWF Österreich an einigen einschlägigen Veranstaltungen zum Thema Palmöl als Vortragende und/oder Podiumsdiskutant teilgenommen, um dort über die Umweltaspekte von Palmöl bzw. dessen Substitution zu informieren und Position des FONAP/WWF zu vermitteln.

Aufklärung von KonsumentInnen

Immer wieder gehen beim WWF Österreich Anfragen von Privatpersonen ein, die in Bezug auf Palmöl verunsichert sind und sich Aufklärung wünschen. Diese werden stets ausführlich beantwortet und spiegeln die Position des FONAP wieder.

Beitrag zur Wissenschaft

Palmöl wird gerne insbesondere von StudentInnen als Thema für Bachelor- und Masterarbeiten ausgewählt. Der WWF Österreich ist auch 2018 diversen StudentInnen als Interviewpartner zur Verfügung gestanden.



Seit 2015 setzen wir für die Marke Zentis zu 100% zertifiziertes Palmöl / Palmkernöl ein. Das bedeutet auch, dass wir gemäß unserer Nachhaltigkeitspolitik für neue Rohstoffe, palmhaltige Rohstoffe nur dann einsetzen, wenn diese nachweislich möglichst SG zertifiziert sind. Seit 2017 arbeiten wir nun gemeinsam mit FONAP daran, den Anteil an SG-zertifiziertem Palmöl bzw. Palmkernöl und seinen Derivaten weltweit signifikant zu erhöhen. Denn wir wissen: Nur eine verstärkte Nachfrage nach nachhaltig zertifiziertem Palmöl und das Bestreben, Zusatzkriterien und eine transparente Rückverfolgbarkeit zu forcieren, bewirkt Veränderungen. Da unser Engagement groß ist und wir allen Anforderungen gerecht werden möchten, haben wir eigens eine zusätzliche personelle Ressource geschaffen, die für die Umsetzung der Vorgaben dieser Nachhaltigkeitsprogramme verantwortlich ist. Sie gibt Informationen und Unterweisungen an die beteiligten Abteilungen weiter, setzt Neuerungen der Standards im Unternehmen um und aktualisiert die eigens für die Nachhaltigkeitsprogramme erstellten Zentis QM-Verfahrensweisungen. Gleichzeitig führt sie regelmäßig interne Schulungen durch.

Besonders schwierig ist es seit Jahren, die Fraktion Palmkernstearin zu beziehen. Hier kann die Nachfrage nicht ausreichend bedient werden. Diese Produkte werden vom Lieferanten zugeteilt. Ein Fokus liegt daher zukünftig auf all jenen Rohstoffen, die Palmöl bzw. Palmkernöl gegebenenfalls in Form von Derivaten und Fraktionen enthalten. Darunter fallen beispielsweise Gebäck, Aromen und Emulgatoren. Auch hier fordern wir von unseren Lieferanten die RSPO Zertifizierung, möglichst sogar »Segregated«. Aufgrund dieser Problematik haben wir Arbeitsgruppen gebildet um die Verwendung von konventionellem Palmöl auch in diesem Bereich zu reduzieren.

ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Geschäftsführung:

Andreas Knoell

andreas.knoell@giz.de

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit:

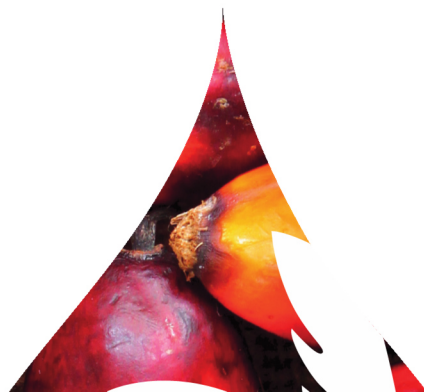
Oliver Ramme

oliver.ramme@giz.de

Mitgliederbetreuung / Vereinsangelegenheiten:

Carla Dohmwirth

carla.dohmwirth@giz.de





Gefördert durch:



FNR

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Förderung des Projektes erfolgt/e durch finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) als Projektträger des BMEL für das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe